MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

203 (3.5.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-117917

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3689

Nr. 203. Mittwoch, 3. Mai 1905. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt

12 Seiten.

Der französische Kulturkampf

wird von der deutschen Zentrumspresse mit Aufmerksamkeit und — gemischten Gefühlen verfolgt. So schildert die „Köln. Volksztg." den auch von uns erwähnten Federkrieg, der neuerdings zwischen Jaurès und Clémenceau ausgebrochen ist, und bemerkt zum Schlusse lakonisch: „Die Rechte hat jedenfalls mehr Glück als Geschick." Schon vordem hatte das führende Zentrumsblatt einmal beweglich geklagt, dem französischen Klerikalismus fehle es augenscheinlich an „großen" Männern wie Windthorst, Mallinckrodt und Reichensperger. Wer aber weiß, mit welcher Macht die Organe der Ecclesia militans in die Kriegsdrommete zu stoßen vermögen, sofern es sie gut und nützlich dünkt; der findet ihre Kritik der Vorgänge in Frankreich doch etwas matt und der rechten Schwungkraft eines guten Willens entbehrend. Fast könnte man vermuten, sie werde überhaupt nur geübt, um beim deutschen Leser nicht die Meinung aufkommen zu lassen, der allzeit unbefriedigte Ultramontanismus könne aus Gründen der Zweckmäßigkeit „auch anders". In der Tat, auch ein blödes Auge muß stutzig werden, wenn es die Gelassenheit der französischen Klerikalen, womit sie die fortschreitende Trennung von Kirche und Staat hinnehmen, vergleicht mit jener maßlosen Leidenschaftlichkeit, die das Zentrum in seinen schönsten Oppositionszeiten zu entwickeln pflegte. Freilich ist nicht abzusehen, was in Frankreich noch kommen mag. Vor der Hand aber wird man den französischen Klerikalen kaum abstreiten können, daß ihre Taktik des Duldens, was man nicht ändern kann, erfolgreicher war, als ein heftiger Widerstand aller Voraussicht nach hätte sein können.

Der hätte nämlich nur Wasser auf die Mühle jener Heißsporne vom Schlage Clémenceaus geleitet, die die Trennung der Kirche vom Staate am liebsten durchführten möchten bis zur völligen Austreibung der Kirche aus dem Staate. Zu dem Ende wollten sie das bewegliche Kirchengut in die Hände von Kultusgemeinden legen, die sich unabhängig von der Kirche, einfach durch Zusammenschluß aller „Gläubigen" bilden sollten. Da diese Gemeinden das Recht der Selbstverwaltung haben und sich selbst ihren Seelsorger stellen sollten, so hätte die Kirche in nicht wenigen davon einen schweren Kampf gegen die „Schismatiker" zu führen gehabt, der oft genug wohl nicht mit ihrem Siege geendet hätte. Das ganze Verfahren hätte einen völligen Bruch mit der geschichtlichen Entwicklung bedeutet, wovon man sehr im Zweifel sein kann, ob er dem Land auf die Dauer gut bekommen wäre. Mit den Neuerungen im Staatsleben, die einen organisch erwachsenen Zustand glatt beiseite schieben und von heute auf morgen durch luftige Gebilde „aus einer Vernunft" ersetzen wollen, hat Frankreich betrübliche Erfahrungen gemacht. Der Vernunftstaat der großen Revolution mußte von der Eisenfaust des ersten Napoleon in Trümmer geschlagen, unter tausend Schmerzen mußte die Anknüpfung an das, was vom Ancien régime entwicklungsfähig war, wieder aufgesucht werden, und trotzdem dürfte es nicht schwer sein, unheilvolle Nachwehen jener gewaltsamen Unterbrechung bis in die neueste Geschichte Frankreichs hinein zu verfolgen. Erwägungen solcher Art mögen es gewesen sein, die Jaurès zu jenem Einlenken bestimmten, das ihm von den Doktrinären Clémenceau und Pelletan jetzt als eine Art von Fahnenflucht ausgelegt wird. Wie das so üblich ist im politischen Kampfe, wird Jaurès die — wirkliche oder gut gespielte — Zufriedenheit der Gegner als Todsünde angerechnet. Der Klerikale Graf de Mun soll nämlich gesagt haben, jetzt sei dem Reformwerke die gefährliche Spitze abgebrochen! Und warum das? Weil der Artikel 4 des Gesetzes, der mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde, die katholische Kirche ausdrücklich anerkennt und es ihr überläßt, jene Kultusgemeinden zu organisieren, in deren Besitz das Kirchengut übergehen soll.

Wer nicht doktrinär befangen ist, wird im Gegenteil vielleicht der Meinung sein, jetzt erst sei das Reformwerk lebensfähig geworden. Der Versuch, eine geistige Macht wie die Kirche mittels der Staatsgewalt totschlagen zu wollen, hätte — wie alle derartige Versuche — nur zu Ungunsten des Staates ausfallen können. Mehr, als die Kirche ihrer eigenen Entwickelung überlassen, kann der Staat nicht tun; ihr Dasein übersehen zu wollen, wäre ein Verstoß gegen das realpolitische A-b-c der Staatskunst, der sich wohl bitter rächen würde.

Wer die Trennung der Kirche vom Staate will, muß eben auch den Mut haben, den Unbequemlichkeiten dieser Reform Stand zu halten. Nichts wäre ja törichter als etwa zu glauben, die auf sich selbst gestellte Kirche würde kraftlos in sich zusammenbrechen. Das würde sie selbst dann nicht, wenn der Staat ihr den besten Teil ihres beweglichen Gutes entzogen hätte; dann vielleicht erst recht nicht! Denn dann wäre sie zum Märtyrer gemacht und könnte die ungeheure Werbekraft des Martyriums entfalten. Aber auch so, wo sie nur auf ihre eigenen Mittel verwiesen wird, ist es noch sehr die Frage, ob eine Schwächung der kirchlichen Macht die Folge der Trennung sein werde. Vermutlich wird die Zahl derer groß sein, die sich von der Gemeinschaft der Kirche loslösen werden, um ihr keine Opfer bringen zu müssen. Mit derselben Wahrscheinlichkeit aber ist anzunehmen, daß die, die ihr treu bleiben, sich an die freie Kirche fester anschließen werden, als sie es an die vom Staate unterhaltene und geschützte je getan hätten. Was die Kirche an äußerem Umfang und Einfluß verlieren wird, mag sie daher recht wohl an innerer Festigung gewinnen. Damit beantwortet sich möglicherweise schon die Frage, die der „Bad. Beobachter" aufwirft: „Welche Stellung die Kirche zu dem neuen Artikel nehmen wird, falls er in dieser Fassung und falls überhaupt die Vorlage Gesetz wird, bleibt abzuwarten." Die Kirche wird halt auch abwarten, was aus der ganzen Vorlage wird, wenn die Kammer am 15. Mai wieder zusammentritt. Und wird die Vorlage mitsamt dem neuen Artikel 4 schließlich Gesetz, so wird sich die Kirche wahrscheinlich — damit abfinden. Daß sie ihrer „ältesten Tochter" den Kampf bis aufs Messer ankündigen werde, nachdem der Entwurf Gesetz geworden — wer wollte das für möglich halten?

Wenn nun aber das Ergebnis eine innerlich gekräftigte Kirche werden kann, was für ein Interesse hat dann die Republik eigentlich daran, die Trennung mit solchem Eifer zu betreiben? Je nun, das ist am End nicht unsere Sorge, sondern Sache der Republik. Wer aber die starke Verweltlichung der Kirchen für keinen Vorteil unserer Entwicklung hält, der wird es doch willkommen heißen müssen, wenn irgendwo einmal der Anfang damit gemacht wird, die Kirchen vom weltlichen Geschäfte des Staatsbetriebes zu lösen, und auf ihr ureigenstes, geistiges Gebiet zu verweisen. Wer das unternimmt, muß sich der Gefahr, daß sich darüber ein geistlicher Staat im Staate bilde, eben gewachsen fühlen; sonst wird ihm die Weltgeschichte einst das Urteil sprechen, daß er Unrecht daran tat, sich eines starken Stabes zu berauben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. Mai 1905.

Die Konferenz des engern Ausschusses zur Vorbereitung der Betriebsmittelgemeinschaft,

die letzten Samstag unter dem Vorsitz des preußischen Vertreters, Geheimrats Hoff, in Freiburg begann und Montag Abend endigte, nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. In den wichtigsten Fragen wurde Uebereinstimmung erzielt. Die Ergebnisse werden der Ende Mai stattfindenden Konferenz sämtlicher Regierungsvertreter zu weiterer Beratung und Beschlußfassung vorgelegt. Sonntag wurde eine gemeinsame Fahrt nach Badenweiler unternommen, wo die badische Regierung im Römerbad dem Ausschuß ein Frühstück anbot und auf den Blauen, wo die prächtigste Alpenfernsicht bewundert werden konnte. Vorgestern wurde noch der Freiburger Güterbahnhof besichtigt.

Zur Frage der Tarifreform und Betriebsmittelgemeinschaft melden die „Berliner Pol. Nachr.": Die Vereinfachung der Personentarife wird am 5. Mai in Berlin auf einer Konferenz preußischer und außerpreußischer Eisenbahnvertreter beraten. Minister v. Budde beteiligt sich an diesen Beratungen. Die Verhandlungen über die Herbeiführung einer Betriebsmittelgemeinschaft werden am 29. Mai in Berlin von der Hauptversammlung wieder aufgenommen.

B. Der Staatsvertrag betr. die Verwaltung der Main-Neckarbahn

bestimmt, daß die Tarife für den badischen Teil der Main-Neckarbahn nur unter Zustimmung Preußen-Hessens festgesetzt werden können. Vom Staatsminister von Brauer wurde hierzu erklärt, durch diese Bestimmung solle nur verhindert werden, daß Baden seinen Teil der Main-Neckarbahn als Versuchskaninchen benütze und daß Preußen-Hessen gegen die Einführung solcher Tarife, die sich auf das ganze badische Staatsgebiet erstreckten, einen Einspruch nicht erheben könne. Wie kommt es nun, daß der seit 1½ Jahren für den badischen Binnenverkehr und seit 1 Jahr für den badisch-württembergischen Verkehr eingeführte Expreßguttarif für landwirtschaftliche Erzeugnisse noch nicht auf den badischen Teil der Main-Neckarbahn ausgedehnt worden ist?

Die Mittelmeerreise des Kaisers

Die „Hohenzollern" ist gestern Nachmittag 4 Uhr unter dem Salut des Panzers „Duilio" und der im Hafen liegenden Schiffe in Venedig eingetroffen. Nachdem die „Hohenzollern" Anker geworfen hatte, begaben sich der deutsche Konsul, der Sindaco, der Präfekt und andere Behörden an Bord, um

---

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

40) (Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Vorn unter dem großen Kandelaber des Haupteingangs zum Vorderhause blieb sie stehen, um ihre Handschuhe zuzuknöpfen. In demselben Augenblicke kam ein Herr, der seine eiligen Schritte plötzlich anhielt und ihr geradeaus starr in das hell von der Laterne beschienene Gesicht sah. Sie wich unangenehm berührt etwas zurück und wollte weiter eilen, als sie ihren Mädchennamen von dem Unbekannten aussprechen hörte.

„Mine Kukut?! Ja. Ist das ein Traum oder was? . . . Mine Kukut?!"

Frau Mine blieb stehen. Wer ihren Mädchennamen kannte, konnte nur aus X. und ein alter Bekannter sein. Eine solche Begegnung machte ihr jedesmal eine riesige Freude.

„Mine Kukut hieß ich einmal!" erwiderte sie freundlich. „Jetzt ist mein Name Frau Fechner. Und Sie? Sind Sie aus X?"

„Sehen Sie mich mal ordentlich an! Sollten Sie sich meiner nicht erinnern?" sagte der Herr.

Sie sah eine Weile sinnend in das hübsche, intelligente, von grauem Vollbart umrahmte Gesicht und schüttelte den Kopf.

„Ja, das glaube ich, daß Sie mich nicht mehr erkennen. Ist manch Wässerlein den Berg hinabgeflossen . . . Wir haben doch so manchen Walzer zusammen abgedreht . . . Was? Erinnern Sie sich noch nicht, Frau Fechner? Ja, von dem feschen Hermann Schulz von Anno dazumal ist nicht mehr viel übrig geblieben. Wie? Finden Sie jetzt in dem alten Knacker bekannte Züge . . ."

„Hermann Schulz . . ." wiederholte Wilhelmine ganz geistesabwesend. Sie griff rückwärts an den Kandelaber. Ihr wurde schwach.

„Ja, ich bin Hermann Schulz. Gelt, nun wissen Sie Bescheid? . . . Sie haben sich wenig verändert. Ich erkannte Sie gleich. Wohnen Sie schon lange in Berlin? Ja? Das hätte ich wissen sollen! Ist doch nichts so reizend als von alten, schönen, leider längst verklungenen Zeiten zu plaudern."

Wilhelmine faßte sich allmählich. Wie sie ihn fest anblickte, schien sie vor ihm zu wachsen. Ein großer Zorn gegen den grauen Mann stieg in ihr auf und kochte über. Ein prüfender Blick maß seine elegante Kleidung, den feinen Paletot mit Zobelkragen, den spiegelblanken Zylinder, die glatt behandschuhten Hände. Schlecht ging es ihm jedenfalls nicht. Und dahinten rangen Frau und Kinder mit versagendem Atem um ihr bißchen armes, tägliches Brot . . .

„So!" sagte sie wütend. „Die Frage ist nur, ob ich für Sie zu sprechen gewesen wäre, Hermann Schulz. Sie! Ich dachte nicht, daß ich Ihnen jemals im Leben wieder begegnen würde, aber nun uns der Zufall — ein wunderbarer Zufall — hier zusammenführt, will ich Ihnen sagen, was ich von Ihnen denke. Ein Lump sind Sie! Ein ganz erbärmlicher Kerl! So, nun wissen Sie's."

„Ja, an Deutlichkeit lassen Ihre Ausdrücke nichts zu wünschen übrig, schöne Frau," sagte Hermann Schulz halb ärgerlich, halb belustigt, daran erkenne ich meine alte Freundin. Wenn Sie sich nun noch etwas genauer erklären wollten, wieso ich denn in Ihren Augen ein Lump bin! Wüßte nicht, daß ich mich je als Lump benommen hätte."

„Nicht? Nun, dann denken Sie an Lene."

„An Lene? Die hat mich auch nicht als Lump kennen gelernt, dächte ich. Unserer Trennung geschah damals auf Grund einer gütlichen Vereinbarung. Später habe ich nichts mehr von ihr gehört. War auch am besten so. Was hätten wir einander noch zu sagen gehabt! Na, und eine Unterstützung hätte ich Lene nicht gern anbieten wollen. Sie hatte einen ganz eigenartigen Charakter. Die hätte sich eher zerrissen, als von mir aus gutem Willen etwas anzunehmen."

„Möglich. Aber Sie konnten sich doch mal nach Ihren Kindern umtun und indirekt Helenens Lage etwas erleichtern. Wenn Sie nur wollten! Sie — ach, was schwatze ich überhaupt mit Ihnen! Sie gehen mich gar nichts an. Ich will mit Ihnen nichts zu tun haben!"

Sie drehte sich rasch um und ging. Hermann Schulz blieb mit langen Schritten an ihrer Seite. „Ne, Frau Fechner, nun wir die alten Geschichten einmal angeschnitten haben, wollen wir auch weiter darüber sprechen. Sie stehen also noch mit Lene in Verbindung? Ja? Bitte, erzählen Sie mir etwas von ihr, was ist aus den Mädels geworden?"

„Wie soll es Lene gehen! Bittersauer hat sie es sich werden lassen, bis sie die Kinder groß hatte. Nun arbeiten sie halt alle drei. Ich komme eben von ihnen. Lene ist viel krank."

„Sie wohnen hier in Berlin?" fragte Hermann Schulz erstaunt.

„Jawohl. Seit Januar. Im Mozartpark. Helene schneidert."

Hermann Schulz nahm seinen Zylinder ab und strich mit der Linken über seine Stirne. „Im Mozartpark! Nun sage mir noch Einer, daß heutzutage nichts Wunderbares mehr geschieht. Wohnen meine Frau und meine Töchter seit beinahe einem Jahre im Mozartpark und ich im Vorderhause und weiß keiner vom anderen, und wenn ich Sie nicht zufällig heute abend erkenne, wohnen wir noch vielleicht Jahre in nächster Nachbarschaft und sterben neben einander weg ohne von einander zu ahnen. So was kann uns in der Welt passieren."

Wilhelmine ging etwas langsamer. Neben ihrem ehrlichen Groll erwachte die Neugierde. „Ihnen scheint es gut zu gehen —"

„Na, es macht sich. So solo. Immer habe ich auch nicht auf Rosen gewandelt, schöne Frau. In den ersten Jahren nach unserer Scheidung ging es mir miserabel. Denken Sie, daß ich ein Jahr lang als simpler Tischlergeselle in Elberfeld arbeiten mußte, nur um mein Leben zu fristen. Dann kam ich als Werkmeister nach Berlin, und ein halbes Jahr später wurde ich Geschäftsführer in der Bomfeldtschen Möbelfabrik. Frau Bomfeldt war damals Witwe. Ich stand von Anfang an bei meiner Prinzipalin hoch angeschrieben, ein patenter Kerl war ich ja immer, und nach einem Jahre beglückte sie mich mit ihrer Hand . . ."

„Da haben Sie eben ein Bombenglück gehabt, Hermann Schulz."

„Na, es hält sich. Was war denn weiter? Sie gab mir die Prokura und ich gab ihr meine Intelligenz, meine Kraft, ich hab das Geschäft erst zur richtigen Blüte gebracht. Richtig auf meine

MARCHIVUM

den Kaiser und die Kaiserin zu begrüßen. Die deutsche Kolonie und viele Damen der italienischen Aristokratie übersandten der Kaiserin prachtvolle Blumensträuße.

Eine französische Konzession in Tripolis?

Wie auf ein gegebenes Losungswort suchen mehrere gestern eingetroffene Pariser Blätter die Herkunft der Meldung über eine französische Konzession in Tripolis, die in Italien soviel Beunruhigung hervorgerufen hat, auf Deutschland abzuschieben. Diese Verdächtigung wird besonders dreist vom „Temps" ausgesprochen, dem doch seine anerkannten Beziehungen zum „Quai d'Orsai" gerade jetzt gewisse Rücksichten auferlegen sollten. Selbstverständlich ist sie durchaus grundlos. Der „Temps" mag den Gegenbeweis führen oder sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er wieder einmal gegen Deutschland das Ding, das nicht ist, hat gebrauchen wollen. Die Nachricht von französischen Gelüsten nach dem Hafen von Tripolis kam der deutschen Diplomatie nicht minder überraschend als der italienischen und begegnete in Berlin sogleich denselben Zweifeln wie in Rom. Wir erinnern, so schreibt die „Südd. Reichskorr.", den offiziösen „Temps" daran, daß diese Meldung zuerst in einer Zuschrift aus Tripolis an das Bollettino della „Società africana di Napoli" erschien. Aus dem Bollettino übernahm sie die Fachzeitung „Giornale dei Lavori Pubblici" und aus dieser ging sie in den nichts weniger als franzosenfeindlichen „Messaggero" über. Die in der Römischen Deputiertenkammer bevorstehenden Interpellationen werden Aufschluß darüber bringen, ob hinter all dem Rauch gar kein Feuer war. Vielleicht geht man dabei auch auf die Herkunft der ersten Meldung näher ein. Der „Temps" scheint nicht zu fühlen, wie sehr er einer Reihe namhafter italienischer Politiker zu nahe tritt, wenn er sie als Opfer einer Mystifikation hinstellt. Wir verstehen es, daß unsere Bundesgenossen in einer zweiten oder dritten Tunisfrage nicht hinters Licht geführt werden wollen und teilen den Wunsch nach gründlicher Aufklärung.

Das Blutbad in Warschau.

Bei dem vorgestrigen Zusammenstoße in Warschau gaben die Soldaten nicht nur Salven ab, sondern schlugen auch mit den Gewehrkolben und gebrauchten ihre Bajonette und Säbel. Viele Frauen und halbwüchsige Personen wurden verletzt. Im Hospital starben 10. Die Soldaten drangen in die Höfe ein und mißhandelten die Personen, die sich dort verborgen hatten. Am 1. Mai abends 9 Uhr wurde eine Bombe gegenüber dem Wiener Bahnhof in eine vorüberreitende Patrouille geschleudert. 3 Kosaken und ein Schutzmann wurden schwer verletzt, außerdem 6 Personen, darunter 3 Frauen. Durch Schüsse, die die Truppen dabei abgaben, wurden ebenfalls mehrere Personen verwundet. Bei einem Zusammenstoße an einer anderen Stelle töteten die Husaren vier Personen. Abends drang eine Volksmenge in eine Kornbranntweinniederlage in der Vorstadt Praga ein. Darauf gaben die Truppen zwei Salven ab, wobei 4 Personen getötet und 2 Soldaten verwundet wurden. Gestern hatte die Stadt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Arbeiter einiger Fabriken befinden sich noch im Ausstand. Die Gesamtzahl der vorgestern Getöteten beträgt 31.

Deutsches Reich.

⨯ **Karlsruhe**, 2. Mai. (Der Großherzog) hat das Protektorat über die vom Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden in der Zeit vom 31. Mai bis 14. Juni im Großh. Orangeriegebäude veranstalteten Ausstellung übernommen.

— (Bei der Stadtverordnetenwahl) der dritten Wählerklasse drang die sozialdemokratische Liste mit ca. 1200 Stimmen Mehrheit durch. Das Verhältnis beträgt etwa 3600 zu 2400. Die Wahlbeteiligung war schwach; es stimmten nur 55 pCt. der 11 000 Wahlberechtigten ab. Die Stimmenzahl ist in drei Jahren nur um 300 gewachsen; zieht man jedoch in Betracht, daß damals die Demokraten mit den Sozialdemokraten gestimmt haben, so darf man eher auf einen Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen schließen. Das Zentrum hat augenscheinlich strikte Wahlenthaltung beobachtet, da die Stimmenzahl der Blockparteien um rund 1000 zurückgegangen ist.

— (Von den Landtagswahlen.) Außer dem konservativen Kandidaten Reiff-Söllingen wurde im 50. Wahlkreis Durlach-Bruchsal der Sozialdemokrat Heinrich Kurz-Gröhingen und der Kandidat der liberalen Parteien, Demokrat Vorderer-Jöhlingen, der bisher den Bezirk im Landtag vertrat, aufgestellt. Das Zentrum erhielt bei der letzten Reichstagswahl 1139 Stimmen, die Sozialdemokraten brachten es auf 1807, die Nationalliberalen auf 1042 Stimmen, rechnet man dazu die 212 demokratischen und 34 freisinnigen Stimmen, so macht das für den Block 1288 Stimmen. Im 50. Kreis wurden außerdem 552 konservative Stimmen abgegeben. — Wie das „Säck. Tagbl." hört, beabsichtigt das Zentrum im 10. Wahlkreis Säckingen-Waldshut-Schopfheim Landgerichtsrat Birkenmeyer als Landtagskandidaten aufzustellen. Realschulvorstand Blümmel-Waldshut würde demnach wohl als Kandidat für den Wahlkreis St. Blasien-Waldshut in Betracht kommen.

— (Zum allgemeinen Vertretertag der nationalliberalen Partei,) der am 20. und 21. Mai in Dresden stattfindet, kann bekanntlich jeder Reichstagswahlkreis 3 Vertreter entsenden. Wollen unsere Parteifreunde in einem badischen Reichstagswahlkreis Gebrauch machen, so ersuchen wir, die Namen der erwählten Vertreter alsbald dem Parteisekretariat in Karlsruhe (Hirschstraße 9) mitzuteilen, damit ihnen die Vertreterkarten samt dem Entwurf des neuen Organisationsstatuts zugesandt werden können. Baldige Anmeldung ist auch darum dringend erwünscht, damit dem Zentralbureau der Nationalliberalen Partei in Berlin Zahl und Adresse der aufgestellten Vertreter prompt mitgeteilt werden kann und damit der Ortsausschuß in Dresden rechtzeitig einen Ueberblick über den Umfang der Beteiligung am Parteitag erhält.

— (Anläßlich der Anwesenheit des Kaiserpaares) ist die Veranstaltung eines Hofkonzertes beabsichtigt, bei dem die Hofopernsängerin Frl. Ada von Werthoven, der Hofopernsänger Jean von Gorkom und Kammermusiker Schwanzara mitwirken werden. Wie verlautet, soll sich auch das Hoforchester unter Leitung des Hofkapellmeisters Balling an dem Konzerte beteiligen.

⨯ **Offenburg**, 2. Mai. (Der Parteitag der Deutschen Volkspartei) findet am 27. und 28. Mai hier statt.

B. **Villingen**, 2. Mai. (Das Zentrum) wird als Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl im 2. bad. Reichstagswahlkreis Villingen-Donaueschingen-Bonndorf den Landtagsabgeordneten Duffner in Furtwangen aufstellen.

* **Berlin**, 2. Mai. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Zahlmeister-Aspirant Bernhard Bollmann am 28. April auf dem Depeschenboot „Manilla" auf der Reede von Swakopmund plötzlich gestorben; Reiter Hugo Werner am 29. April im Lazarett Swakopmund am Typhus gestorben.

— (Die Reichserbschaftssteuer.) In der Morgenausgabe des „Berliner Lokalanzeigers" und des „Tags" vom 2. Mai werden Einzelheiten über eine angeblich in Aussicht genommene Reichserbschaftssteuer mitgeteilt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt demgegenüber, daß die Reichsfinanzreform bisher nur in vorläufigen Grundzügen erörtert wurde und weder über eine Reform im Ganzen noch über einzelne Steuerprojekte Beschlüsse gefaßt worden sind.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der König von Sachsen) ist gestern in Wien eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom Kaiser empfangen.

* **Spanien.** (Der König) wird Anfang Oktober in Berlin eintreffen.

* **Großbritannien.** (Unterhaus.) Die zweite Lesung der Fremdenbill wurde mit 211 gegen 59 Stimmen angenommen.

* **Griechenland.** (Die Königin von England) ist gestern im Piräus eingetroffen. Der König und die königliche Familie waren ihr an Bord der „Amphitrite" eingegangen. Ein Sonderzug führte die Königin von England nach Athen.

* **Schweden.** (Die beiden Kammern) nahmen den Bericht des Ausschusses in der Unions-Frage an.

* **Marokko.** (Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach) ist mit seinem Stabe gestern Morgen um 10 Uhr nach Fez abgereist. Er wird von seiner Militärmission begleitet. Fast alle Mitglieder des diplomatischen Korps versammelten sich, um von der Gesandtschaft Abschied zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3 Mai.

Maimarkt Mannheim.

Die gestern vormittag halb 12 Uhr im städt. Schlacht- und Viehhofe vorgenommene Preisverteilung hatte eine ganz kolossale Menschenmenge angelockt. Schon seit den frühesten Stunden strömten förmliche Menschenmassen nach dem Viehhofe hinaus und auch die Straßenbahn hatte vollauf zu tun, um den immer mehr anschwellenden Verkehr zu bewältigen. Daß sich bei einem derartigen Besuch ein reges Geschäftleben entwickeln mußte, war vorauszusehen, zumal da in qualitativer Hinsicht nur vorzügliches Material sowohl in Reit- und Wagenpferden, als auch in Milch-, Zucht- und Mastvieh auf den Markt gebracht wurde. In quantitativer Hinsicht dagegen ist ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Doch zweifeln wir nicht daran, daß sowohl Käufer wie Verkäufer mit dem Verlaufe des Marktes zufrieden waren. Wie wir erfahren konnten, war besonders der Pferdehandel im Schwunge und wurden hierbei für beide Teile befriedigende Abschlüsse erzielt. Auch Horn- und Milchvieh soll sehr lebhaft gehandelt worden sein, wenngleich der Umsatz kein allzu starker war. Zu der Prämiierung, welche pünktlich um halb 12 Uhr vorgenommen wurde, hatten sich als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Martin, sowie die Stadträte Stockheim und Löwenhaupt eingefunden, ferner war Herr Major Graderi und verschiedene Herren des Gesamtvorstandes des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins mit ihren Damen anwesend. Nach einem von der Kapelle Peiermann vorgetragenen Marsche ergriff Herr

Major Seubert

das Wort und führte aus, daß er auch dieses Jahr mit großer Freude dem ehrenvollen Auftrag nachkomme, die Anwesenden zu begrüßen und dem Maimarkt durch die Preisverteilung einen würdigen Abschluß zu geben. Ich habe, so bemerkte Redner weiter, meine Erfahrungen, denn ich bin heute zum 26. Male auf dem Maimarkt (lebhaftes Bravo) und habe zu meiner Freude die meisten Ansprachen halten dürfen. Es macht mir daher doppelte Freude, das zusammengeströmte Publikum zu begrüßen. Wie beim Militär die Fahne ständig bleibt, während die Soldaten unter ihr dahingehen und andere Leute und andere Gesichter kommen, aber trotzdem der Geist immer derselbe bleibt, so ist es auch mit unserm Maimarkt. Die alte Einrichtung, die schon vor mehr als 150 Jahren ins Leben gerufen wurde, sie besteht. Andere Menschen, andere Bilder werden vorgeführt, aber zu meiner Freude kann ich manchen Veteranen des Maimarkts begrüßen, wie ich auch die neuen Besucher ebenso herzlich willkommen heiße. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen im Namen der Stadt Mannheim, die sich freut, dieses echte Pfälzer Volksfest von Jahr zu Jahr in der Gunst des Volkes, in der Gunst unserer Landsleute aus dem Badischen und unserer lieben Nachbarn in der Pfalz stets steigern zu sehen. Ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen und hoffe, daß Sie alle, sowohl Käufer wie Verkäufer, befriedigt den Markt verlassen werden. Zu dem Danke für die Anwesenden muß ich aber auch im Namen des Landwirtschaftlichen Vereins den Dank für die staatlichen und städtischen Behörden hinzufügen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung den Markt zu dem gemacht haben, was er heute ist und die stets bereit sind, notwendige Neuerungen einzuführen, daß der Maimarkt wachse, blühe und gedeihe. Er ist ein Volksfest im wahren Sinn des Wortes, aber auch ein Ehrenfest für die Landwirtschaft; denn hier werden die besten Erzeugnisse der Pferde- und Viehzucht vorgeführt von Leuten, die bestrebt sind, die besten Tiere anzuschaffen. Den letzten und meisten Dank aber wollen wir dem Beschützer der Landwirtschaft in unserem Großherzogtum, dem Förderer aller gemeinnützigen Unternehmungen, dem wahren, wirklichen Freund unser aller darbringen. Er, der mit vollem Herzen zu seinem Volke steht, der sich für alles interessiert, er hat mir in der letzten Zeit Grüße an die Mannheimer aufgetragen. Und mit diesen Mannheimern meint er heute alle Anwesenden. Denn es freut ihn, wenn der Mannheimer Maimarkt einen guten Verlauf nimmt. Auf das vom Redner ausgebrachte Hoch auf Großherzog Friedrich stimmten die Anwesenden lebhaft mit ein.

Es folgte hierauf die

Preisverteilung

sowie die Vorführung der prämiierten Pferde. Herr Major Seubert bemerkte dazu, daß sich Herr Löbstein aus Stuttgart mit seinem Stalle zum 25. Male heute auf dem Maimarkt befinde. Es erhielten Preise.

A. Für Pferde.

Ein Paar schwere Wagenpferde. 1. Preis M. 200 Jos. Schulz-Frankenthal, Löbstein-Stuttgart. 2. Preis M. 50 Stern u. Sohn-Frankfurt, Kuhn-Mannheim, Albert Nathan-Mainz. Ein Paar leichte Wagenpferde. 1. Preis M. 100 Löbstein-Stuttgart, Kuhn-Mannheim. 2. Preis M. 50 Albert Nathan-Mainz, Josef Schulz-Frankenthal, Wolff-Böchingen. Ein Reitpferd, zwei 1. Preise à M. 150 Löbstein-Stuttgart, zwei 2. Preise à M. 50 Löbstein-Stuttgart. Ein Paar schwere Arbeitspferde, 2. Preis M. 100 2. Heumond-Frankfurt, Maier u. Kauffmann-Leutershausen, Jos. Schulz-Frankenthal. Ein Paar leichte Arbeitspferde, 1. Preis M. 150 2. Heumond-Frankfurt, Maier u. Kauffmann-Leutershausen, Josef Schulz-Frankenthal, Emil Kuhn-Worms. 2. Preis Maier u. Kauffmann-Leutershausen, Leopold Löb III.-Grünstadt. 2. Heumond-Frankfurt. Ein einzelnes Arbeitspferd, 1. Preis M. 100 Josef Schulz-Frankenthal. Maier u. Kauffmann-Leutershausen (zwei 1. Preise), Gebr. Buchheimer-Großsachsen, 2. Preis M. 50 2. Ottenheimer-Mannheim, Josef Schulz-Frankenthal, Jakob Heumann-Gommersheim, Leopold Voppel, Oberfalzen.

B. Für Fohlen.

I. Oberbadische und Simmenthaler Original. 1. Preis M. 80, 2. Preis M. 60, 3. Preis M. 50, 4. Preis M. 40, 5. Preis M. 30 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 6. Preis M. 20 Moritz Löb Mutterstadt, 7. Preis M. 20 David Keller-Sindolsheim.

II. Oberbadische und Simmenthaler Kreuzung. 1. Preis M. 60 Gebr. Weißinger-Bruchsal, 2. Preis M. 50 Salomon Neuberger-Sennfeld, 3. Preis M. 40 Gebrüder Weißinger-Bruchsal, 4. Preis M. 30 Gebr. Weil-Landau, 5. Preis M. 20 Ludwig Simon-Lambsheim, 6. Preis M. 10 Gebr. Weil-Landau, 7. Preis M. 10 Johann Benzinger XI.-Feudenheim.

C. Für Kühe und Rinder:

I. Oberbadische und Simmentaler Original. a) Kühe: 1. Preis M. 100 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 2. Preis M. 80 Gust. Würzburger-Mosbach, 3. Preis M. 60 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 4. Preis M. 50 Leonh. Hofmann-Sedenheim, 5. Preis M. 40 Moritz Löb-Stuttgart, 6. Preis M. 20 Gebr. Levi-Sennfeld, 7. Preis M. 10 Gebr. Weisinger-Bruchsal. — b) Rinder: 1. Preis M. 70 Joh. Kreichgauer-Studernheim, 2. Pr. M. 60 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 3. Preis M. 40 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 4. Preis M. 30 A. Lichtenberger Söhne-Bretten, 5. Preis M. 20 Baruch Weil Nachf.-Oberlustadt, 6. Preis M. 10 Jakob Weil-Landau, 7. Preis M. 10 Jakob Weil-Landau.

II. Oberbadische und Simmentaler Kreuzung. a) Kühe: 1. Preis M. 80 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 2. Preis M. 60 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 3. Preis M. 40 Ad. Lichtenberger-Söhne-Bretten, 4. Preis M. 30 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 5. Preis M. 20 Ad. Lichtenberger Söhne-Bretten, 6. Preis M. 10 Leop. Flörsheimer-Waldsheim, 7. Preis M. 10 Jakob Weil-Landau. — b) Rinder: 1. Preis M. 60 Jak. Neuberger I.-Sennfeld, 2. Preis M. 40 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 3. Preis M. 30 A. Lichtenberger Söhne-Bretten, 4. Preis M. 20 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 5. Preis M. 20 Baruch Weil Nachf.-Oberlustadt, 6. Preis M. 10 Jakob Levi-Sennfeld, 7. Preis M. 10 David Keller-Sindolsheim.

III. Kühe und Rinder hier nicht genannter Rassen und Kreuzungen. a) Kühe: 1. Preis M. 70 Gebr. Weisinger-Bruchsal sowie 2. Preis M. 60, 3. Preis M. 50, 4. Preis M. 40 und 5. Preis M. 20, 6. Preis M. 20 Gebr. Metzger-Albisheim und 7. Preis M. 10. — b) Rinder: 1. Preis M. 50 Gebr. Weisinger-Bruchsal, 2. Preis M. 30 A. Lichtenberger Söhne-Bretten, 3. Preis M. 30 Gust. Löwenstein-Grünstadt, 4. Preis M. 20 Salomon Neufelder-Grünstadt, 5. Preis M. 20 Anton Hermann-Käferthal, 6. Preis M. 10 Isaak Marx-Mosbach, 7. Preis M. 10 Hermann Würzburger-Mosbach.

D. Für Mastvieh jeder Art:

I. Rindvieh aller Rassen: Abt. A.: Kälber aller Rassen: 1. Im Alter von nicht voll 2 Monaten: 1. Preis M. 40 Wassermann-Tauberbischofsheim. 2. Preis M. 30 L. Löb-Mutterstadt. 3. Preis M. 20 S. Zimmern-Eichelzheim. 2. Im Alter von 2—4½ Monaten: 1. Preis M. 50 Steigerwald-Frankfurt. 2. Preis M. 40 L. Löb-Mutterstadt. 3. Preis M. 30 J. Neuberger-Sennfeld. Abteilung B. Doppellender Kälber aller Rassen: 1. Preis M. 40 Steigerwald-Frankfurt. 2. Preis M. 30 Massen-Frankfurt. 3. Preis M. 20 M. Mayer-Hemsbach.

Abteilung C. Großmastvieh: 1. Stiere, Ochsen und Rinder bis zu 2½ Jahre alt. 1. Preis M. 80 J. M. Löb-Mutterstadt. 2. Preis M. 40 Gebr. Eisenmann-Laudenbach. 3. Preis M. 30 S. Hobach-Eichelzheim.

2. Rinder, Stiere, 2½ bis nicht voll 3½ Jahre alt: 2. Preis M. 40 M. Leva-Auchheim. 2. Preis M. 35 Fröhlich-Attisheim. 2. Preis M. 35 J. Spatz-Eichelzheim. 2. Preis M. 35 Mayer-Hemsbach. 2. Preis M. 35 S. Reich-Eubigheim. 3. Preis M. 30 D. Hamburger-Mannheim. 4. Ochsen, 2½ bis nicht voll 3½ Jahre alt: 1. Preis M. 80 Gebr. Eisenmann-Laudenbach. 2. Preis M. 40 M. Schloßhalle (Saale). 3. Preis M. 30 L. Koppel-Bretten. 4. Ochsen, 3½ Jahre alt und älter: 1. Preis M. 70 L. Koppel-Bretten. 2. Preis M. 30 D. Hamburger-Mannheim. 3. Preis M. 20 A. Kirchheimer-Heidelberg. 5. Farren bis 2½ Jahre alt: 1. Preis M. 70 B. Metzger-Albisheim. 2. Preis M. 30 L.

Kosten bin ich nie dabei gekommen. Ich bin zum Herrn geboren, zum selbständigen Disponieren, zum unumschränkten Gebieter. Na, und was war ich? Der Prokurist meiner Frau. Und was bin ich jetzt? Der Kommis meiner Stiefsöhne. Ich will mich nicht beklagen. Gefehlt hat's mir an nichts. Meine Frau hatte mich anständig in ihrem Testamente bedacht, und die Jungens — meine Stiefsöhne sind nicht uneben. Besonders mit dem ältesten, dem Otto, läßt sichs gut auskommen. Aber wie gesagt, das Schicksal hat meine Hoffnung und meine Ideale doch nur recht unvollkommen erfüllt —"

„Sie sind von jeher ein unzufriedener Mensch gewesen, Hermann Schulz. Was soll die arme Helene denn sagen? —"

„Meine einzige Herzensfreude war und ist mein Junge, der Hans," fuhr Schulz fort, „das ist ein Kerl! Blut von meinem Blute. Dr. med. Hans Schulz. Pseudo Hans Bomfeldt, Verfasser von „Sub rosa" . . . kennen Sie doch, was? Ganz Berlin spricht von dem Romane . . . ach, was Berlin! Ganz Deutschland, ganz Europa! Sogar nach Südamerika sind hundert Exemplare gegangen. Das hat er nach mir, ich meine das Streben nach den höchsten Zielen. Und der erreichts. Der erreichts! Der hat das Zeug. In seiner Praxis hat er zwar noch nicht viel zu tun. Macht auch nichts. Ich schieße zu, und dann heiratet er auch nächstens eine reiche Frau, Fräulein Buch, Vater hat ein Schloß in der Grunewaldkolonie . . . Millionärin . . . na egal . . . Wenn ich an meinen Hans denke, schwillt mir ordentlich das Herz vor Stolz und Glück . . . Was meinen Sie, schöne Frau, wenn ich Lene ihren Sohn zuführte! Wenn sie ihn sähe, wenn ich ihr sage: Sieh mal, das habe ich aus unserem Jungen gemacht . . . O — die Augen würden ihr übergehen. Eigentlich müßte ichs tun. Man soll einer Mutter ihr Kind nicht vorenthalten. Und für mich wäre es ein Triumph . . . So habe ich meinen Sohn erzogen, zu einem genialen, berühmten Manne . . . Was meinen Sie? Ob ichs tu? Eigentlich haben wir doch gar nichts miteinander gehabt. Mal 'ne Meinungsverschiedenheit, 'n kleines Geremple — na — ganz glatt ists in meiner zweiten Ehe auch nicht immer gegangen —"

„Dieser Hans Bomfeldt ist Ihr und Helenens Sohn?" fragte Wilhelmine. Ihre Gedanken verarbeiteten nur schwerfällig die große Neuigkeit. Ihr war ganz schwindlig im Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Simon-Lambsheim. 3. Preis M. 20 M. Löb Wwe.-Mutterstadt. 4. Preis M. 20 J. Löb III.-Mutterstadt. 6. Farren über 2½ Jahre alt: 1. Preis M. 50 B. Metzger-Albisheim. 2. Preis M. 20 Gebr. Beisinger-Bruchsal. 3. Preis M. 10 Geb. Eckhaus-Kindenheim.

II. Schafe aller Rassen. Abt. A.: Hammel und Schafe in Losen von 3 Stück. 1. Im Alter von nicht voll 15 Monaten. 1. Preis M. 50 F. Herkert-Sulzbach. 2. Preis M. 40 F. Herkert-Sulzbach. 3. Preis M. 30 L. Baum-Mannheim. 2. Im Alter von 15 bis nicht voll 30 Monaten: 1. Preis M. 50 F. Herkert-Sulzbach. 2. Preis M. 40 F. Herkert-Sulzbach. 3. Preis M. 30 L. Baum-Mannheim.

Abteilung B. Einzelne Schafe (Lämmer, Hammel, Schafe.) Ohne Rücksicht auf Alter. 1. Preis M. 40 L. Baum-Mannheim. 2. Preis M. 10 S. Rotschild-Mannheim.

III. Schweine aller Rassen. Abt. A. Schweine in Losen von 3 bis 5 Stück. 1. Im Alter von nicht voll 9 Monaten. 1. Preis M. 50 H. Weiß-Mannheim. 2. Preis M. 30 L. Trautmann-Mannheim. 3. Preis M. 20 A. Weinreuther-Mannheim. 2. Im Alter von 9 bis nicht voll 15 Monaten: 1. Preis M. 20 W. Wollenberger-Mannheim. 2. Preis M. 20 W. Dimer-Mannheim. 3. Preis M. 10 L. Wollenberger-Mannheim.

Abteilung B.: Einzelne Schweine: 1. Im Alter von nicht voll 9 Monaten: 1. Preis M. 50 L. Trautmann-Mannheim. 2. Preis M. 30 W. Bruhns-Mannheim. 3. Preis M. 20 A. Weinreuther-Mannheim. 2. Im Alter von 9 bis nicht voll 15 Monaten. 1. Preis M. 20 W. Dimer-Mannheim. 2. Preis M. 20 W. Wollenberger-Mannheim. 3. Preis M. 10 W. Dimer-Mannheim. 3. Im Alter von 15 Monaten und älter: 1. Preis M. 20 W. Dimer-Mannheim. 2. Preis M. 10 W. Wollenberger-Mannheim. 4. Ohne Rücksicht auf Alter: 1. Preis M. 10 L. Wollenberger-Mannheim.

Preisfahren und Preisreiten.

Ehrenpreise, bestehend in silber-vergoldeten Becher mit entsprechender Widmung erhielten: für Fahren eines Zweispännerzuges mit 4 Fuchswallachen Herrn Löbstein-Stuttgart; desgleichen mit 2 Fuchswallachen Herren Stern u. Sohn-Frankfurt; desgleichen mit zwei Schimmelstuten Herr Löbstein-Stuttgart; sowie für einen Einspänner und für Preisreiten eines Schimmelwallachs. Außer diesen Ehrenpreisen erhielt Herr Löbstein eine lobende Anerkennung für vorzügliches Vorfahren eines Viererzuges.

Mannheimer Pferderennen.

Dritter Tag.

Das Mannheimer Frühlingsmeeting 1905 ist außerordentlich vom Wetter begünstigt worden. Wer hätte wohl gedacht, als der gestrige Tag grau in grau anbrach, daß der Regengott auch Feiertag machen würde. Der Himmel hielt dann auch wirklich seine Schleusen geschlossen. Dafür aber war das Firmament von einem dichten grauen Schleier überzogen, der keinen wärmenden Sonnenstrahl durchließ. Unsere Wärmespenderin hatte leider auch Feiertag. Frau Sonne hatte sich in ihre innersten Gemächer zurückgezogen und schaute erst am späten Abend direkt vor dem Schlafengehen einwenig spazieren. Es war deshalb auch empfindlich kalt draußen auf dem grünen Rasen. Man mußte sich Bewegung machen, wenn man nicht steif wie ein Eiszapfen werden wollte. Dem Besuch des Haupttages tat die zum Verweilen im Freien weniger günstige Witterung nicht den geringsten Abbruch. Die Frequenz war mindestens so gut wie am Samstag, wenn nicht stärker. Auf der Mitgliedertribüne war für Spätkommende nur noch sehr schwer ein Plätzchen zu erhaschen. So war es auch auf den übrigen Plätzen. Ein grandioses Bild gewährte wieder der Neckardamm auf dem sich eine riesige Menschenmauer hinzog.

Der Haupttag des diesjährigen Frühlingsmeetings wurde aber auch zu einem besonderen Festtag durch die Anwesenheit des Erbgroßherzoglichen Paares. Die Ankunft der hohen Herrschaften erfolgte kurz vor halb 2 Uhr mit einem Vorzuge, der abgelassen werden mußte, weil der Basler D-Zug 34 Minuten Verspätung hatte. Das Gefolge bestand aus der Hofdame Freiin von Reck, dem Oberstallmeister Graf von Sponeck, dem Flügeladjutanten des Großherzogs, Oberst Dürr und dem Ordonnanzoffizier Oberleutnant Frhr. v. Göler. Am Bahnhof fand kein Empfang statt. Unter dem brausenden Hochrufen der auf dem Bahnhofplatz versammelten zahlreichen Menschenmenge begaben sich die hohen Herrschaften mit ihrer Begleitung in offener zweispänniger Hofequipage durch den Ring und die Bismarckstraße zum Schloß. Der Erbgroßherzog trug Infanterie-Uniform mit Mantel. Kurz nach 3 Uhr erfolgte unter den stürmischen Hochrufen des Publikums die Ankunft der hohen Herrschaften auf dem Rennplatze in vierspänniger offener Hofequipage à la Daumont mit Spitzenreitern. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Platze vor der Hofloge versammelt die Mitglieder des Direktoriums des Rennvereins mit Herrn Generalkonsul Reiß an der Spitze, Frl. Reiß, Frl. Scipio, sowie die Herren Geh. Oberregierungsrat Pfisterer, Geh. Regierungsrat Lang und Oberst v. Winterfeld. Das hohe Paar begrüßte die versammelten Damen und Herren auf das Herzlichste und zog verschiedene Persönlichkeiten ins Gespräch. Besonders lange unterhielten sich die hohen Herrschaften mit Herrn Karl Lanz. Inzwischen hatten die Rennen ihren Anfang genommen, die von dem Erbgroßherzogspaare mit großem Interesse verfolgt wurden. Wie wir hören, hat auch der Erbgroßherzog seine hohe Befriedigung über den vorzüglichen Verlauf des Rennens ausgesprochen. In üblicher Weise wurde während einer Pause von den hohen Herrschaften in Gemeinschaft mit Herrn Generalkonsul Reiß und Frl. Reiß der Tee eingenommen. Nach dem vorletzten Rennen, um ¼6 Uhr, erfolgte unter den begeisterten Hochrufen des Publikums die Abfahrt des Erbgroßherzoglichen Paares zum Schloß, von wo gegen 7 Uhr die Fahrt zum Theater angetreten wurde. Um 9 Uhr reiste der Erbgroßherzog nach Eberbach zur Auerhahnjagd, während die Frau Erbgroßherzogin nach Karlsruhe zurückkehrte.

Das sportliche Interesse konzentrierte sich gestern naturgemäß auf das bedeutendste des Tages und des ganzen Meetings, die Badenia. Herr W. Lücke, der schneidige Herrenreiter, der Herrn Badenia. Hr. W. Lücke, der schneidige Herrenreiter, der Herrn Bischoffs „Corvol" zum Siege steuerte, durfte den Goldpokal des Großherzogs aus der Hand der Frau Erbgroßherzogin entgegennehmen. Meridian landete wider Erwarten auf dem vierten Platze. Da er als sechster Favorit galt, dürfte der Geldverlust ein nicht unbedeutender gewesen sein.

W. Lücke war übrigens gestern mehr vom Glück als an den Vortagen begünstigt. Da er auch im Preis von der Pfalz auf Herrn Euermonds „Afrikander" den Sieg an seine Farben heftete. Lt. Meyer, welcher in allen Rennen in den Sattel stieg, konnte im Werderrennen und Weimar-Jagdrennen nur als Zweiter landen und blieb in den vier übrigen unplaziert. Im letzten Rennen, Preis von der Pfalz, stürzte Lt. Douglas mit „Sternblume" und trug eine leichte Gehirnerschütterung davon. Die Stürze waren zahlreicher als an den Vortagen. Lt. Frhr. v. Stein, der im vorletzten Rennen mit seinem Fuchswallach „Rambler II" zu Fall kam, mußte ins Diakonissenhaus transportiert werden, wo eine leichtere Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Herr v. Stein hat sich aber bereits wieder soweit erholt, daß er im Laufe des heutigen Tages die Heimreise antreten kann. Lt. v. Bachmayer, auf den man in der „Badenia" große Hoffnungen setzte, weil er am Sonntage den wertvollen Preis der Stadt Mannheim einheimste, konnte, wie bereits bemerkt, nur auf den vierten Platz mit „Meridian" landen. Er erstritt sich dann aber noch den zweiten Platz im Preis von der Pfalz und blieb in einem dritten Rennen unplaziert. Lt. v. Rosenberg, der gestern dreimal startete, war in keinem Rennen siegreich. Er mußte sich mit dem vierten und fünften Platze begnügen und blieb einmal sogar unplaziert. Am Totalisator, der gestern bedeutende Umsätze hatte, gab es auch manche Ueberraschungen. Gleich beim ersten Rennen gab es 121 Mk. auf Platz, eine Quote, wie sie hier noch niemals ausbezahlt worden sein dürfte. Zu Toilettenstudien hatte man gestern weniger Gelegenheit. Die hellen und duftigen Roben waren nicht so zahlreich wie am Vortage vertreten. Wegen der kühlen Temperatur wurde auch zumeist das Jacket getragen. Die Rennen, die um ¼7 Uhr beendigt waren, nahmen folgenden Verlauf:

1. Hürdenrennen. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den siegenden Reiter und 650 Mark. Hiervon 300 M. dem Ersten, 200 M. dem Zweiten, 100 M. dem Dritten und 50 M. dem Vierten. Geritten von deutschen Landwirten, deren Angehörigen oder deren dauernd Angestellten auf Pferden, welche erstere seit mindestens 1. Januar 1905 im Besitz haben. Distanz ungefähr 1800 Meter.

Es liefen 8 Pferde.

Herrn J. Langfingers (Meckenheim) 6jähr. F.-St. „Diana" 1

Herrn Ph. Langfingers (Fort Louis) br. St. „Helga" 2

Herrn J. Schalters (Meckenheim) 5jähr. F.-W. „Donnersberg" 0

Herrn F. Scherners (Assenheim) 4jähr. br. W. „Detwet" 4

Herrn J. Haucks (Landau) 4jähr. dbr. W. „August" 0

Herrn B. Dolters (Stattmatten) 5jähr. F.-W. „Fiasko" 0

Herrn O. Lienhardts (Balzhofen) 6jähr. dbr. Stute „Fregate" 0

Herrn F. Scherners 5jähr. br. St. „Dame" 0

Mit zwei Längen gewonnen. 3 Längen zwischen dem 2. und 3. Pferde. Der vierte weit zurück.

Tot. Sieg 36: 10, Platz 13, 15, 121 : 10.

2. Werderrennen. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Generalkonsul Reiß für den siegenden Reiter und 2000 Mark. Hiervon 1200 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 100 M. dem vierten und 50 M. dem fünften Pferde. Für Pferde im Besitz und geritten von aktiven Offizieren und Offiziersaspiranten des 14., 15. und 16. Armeekorps und der 3. bayer. Division. Distanz ungefähr 3000 Meter.

Es liefen 8 Pferde.

Leutn. Bancks br. W. „Fantassin", 77 Kilo, Reiter Besitzer 1

Leutn. Meyers br. St. „Amport, 75 Kilo, Reiter Besitzer 2

Leutn. Wolffs F.-St. „Arbalète", 75 Kilo, Reiter Leutn. Löwenich 3

Leutn. Wahls schwbr. W. „Billet Doux", 75½ Kilo, Reiter Besitzer 4

Oberleutn. Fürns F.-St. „Daizy Laß", 74½ Kilo, Reiter Leutn. Baumann 5

Leutn. Dörings br. W. „Vitellius II", 73 Kilo, Reiter Ltn. H. Döring

Leutn. Dörings br. W. „Grénouillet", 76 Kilo, Reiter Leutn. G. Döring 0

Oberleutn. Hellwigs br. W. „Javanese", 76½ Kilo, Reiter Besitzer 0

„Billet Doux" führte vom Start weg, gefolgt von „Fantassin", „Vitellius II" und den übrigen „Amport" lag in der Quee. Am Tribünensprung wies „Arbalète" den anderen den Weg. Auf den nächsten Plätzen lagen „Fantassin" und „Amport". Beim zweiten Passieren des Neckardammes lagen bereits „Fantassin", „Amport" und „Arbalète" im Vordertreffen, die übrigen blieben weit zurück. In dieser Reihenfolge wurde das Ziel passiert. Je eine Länge zwischen dem 1., 2. und 3., der Vierte weit zurück. „Vitellius II", der Favorit war, und „Grénouillet" trennten sich von ihren Reitern und schieden aus dem Rennen aus.

Tot. Sieg 24 : 11, Platz 13, 15, 20 : 10.

3. Weimar-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, für den siegenden Reiter und 5000 Mark. Hiervon 3000 M. dem ersten, 1200 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten und 300 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für inländische Pferde, die noch kein Rennen im Werte von 6000 M. gewonnen haben. Distanz ungefähr 4000 Meter.

Es liefen 2 Pferde.

Herrn H. Roths 6jähr. F.-W. „Novius", 73 Kilo, Reiter Oblin. v. Platen 1

Leutn. Meyers 5jähr. F.-W. „Idem", 72 Kilo, Reiter Besitzer 2

„Novius" führte vom Start an. Beim Passieren des Neckardammes vergrößerte sich der Abstand. „Idem" vermochte nicht mehr aufzurücken und mußte den Favoriten als Ersten durchs Ziel galoppieren lassen. Mit vielen Längen gewonnen.

Tot. Sieg 14:10.

4. Lindenhof-Flachrennen. Preis 2000 Mark. Hiervon 1600 M. dem ersten und 400 M. dem zweiten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 5000 M. käuflich sind. Distanz ungefähr 1800 Meter.

Es liefen 5 Pferde.

Leutn. H. und G. Dörings 5jähr. F.-H. „Oxford" (nachgenannt), 75 Kilo, Reiter Leutn. Schmidt-Pauli 1

Herrn R. Kraemers 4jähr. F.-St. „Füged", 68½ Kilo, Reiter Frhr. v. Stein 2

Leutn. v. Treus 6jähr. F.-St. „Mimosa II", 73½ Kilo, Reiter Herr M. Lücke

Leutn. Graf Limburg-Stirums 4jähr. Sch.-St. „Exception", 70 Kilo, Reiter Leutn. v. Rosenberg

Leutn. Erwigs br. W. „Dalhousie", 73 Kilo, Reiter Leutn. Meyer 0

Vom Start wurde das Feld mit „Mimosa II", gefolgt von „Füged", „Exception" und „Oxford", entlassen. „Feindschaft" blieb am Start stehen. Am Neckardamm wies „Exception" den übrigen den Weg. Am Eisenbahndamm ging „Oxford" vor und gewann leicht mit 1 Länge. Sechs Längen zwischen dem zweiten und dritten, eine Länge zwischen dem dritten und vierten Pferde.

Tot. Sieg 23 : 10, Platz 17, 26 : 10.

5. Großer Badenia-Preis. Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden für den siegenden Reiter und 20 000 Mark. Hiervon 14 000 M. dem ersten, 3600 M. dem zweiten, 1200 M. dem dritten, 700 M. dem vierten und 500 M. dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Distanz ungefähr 5000 Meter. Dem Trainer des siegenden Pferdes eine goldene Uhr und Kette im Werte von 500 M.

Es liefen 9 Pferde.

Herrn Bischoffs F.-W. „Corvol", 63 Kilo, Reiter Herr M. Lücke 1

Leutn. Freih. v. Reimans F.-W. „Carlito", 75½ Kilo, Reiter Rittm. Graf Monteglas 2

Leutn. F. Sulzbergers F.-W. „Glück auf", 75½ Kilo, Reiter Lt. Schmidt-Pauli 3

Freih. O. v. Richthofens br. H. „Meridian", 76½ Kilo, Reiter Lt. v. Bachmayr 4

Leutn. Lipkens F.-W. „Mandarin", 75½ Kilo, Reiter Oberlt. v. Rosenberg 5

Herrn Emanuel Müllers br. St. „Acté", 78½ Kilo, Reiter Lt. v. Geyr 0

Herrn H. v. Stettens dbr. H. „Ausländer", 78 Kilo, Reiter Lt. Meyer 0

Herrn H. Strubes F.-St. „Missie", 71½ Kilo, Reiter Lt. v. Platen 0

Graf E. Trenbergs F.-H. „Flavius", 71½ Kilo, Reiter Oberlt. Schmoller 0

Vom Start kam „Ausländer" am besten weg. Auf den nächsten Plätzen lagen „Corvol", „Missie" und „Acté", „Flavius" galoppierte am Schluß. An der Tribüne befand sich immer noch „Ausländer", der auf dem größten Teil der Reise den übrigen den Weg wies, an der Tete. „Corvol", „Acté", „Mandarin" und „Meridian" folgten. Der große Graben wurde von „Ausländer" zuerst genommen. „Corvol" war dicht auf, gefolgt von „Mandarin" und „Glück auf". Bei der letzten Hürde vor der Tribüne nach der Schleife hatten die ersten beiden Plätze immer noch „Ausländer und „Corvol" inne. „Meridian" hatte sich auf den vierten Platz vorgeschoben. Am Neckardamm wies „Corvol" den andern den Weg. „Ausländer" fiel von jetzt ab zurück. „Flavius", der fortwährend an der Quee lag, schied aus dem Rennen aus. Beim Einlauf hatte noch „Corvol" die Führung und gewann mit brillantem Endspurt mit 3 Längen. Eine Länge zwischen dem zweiten und dritten, 2 Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde. Der Fünfte weit zurück.

Tot. Sieg 83 : 10, Platz 22, 31, 16 : 10.

6. Schloßgarten-Jagdrennen. Preis 3000 Mark. Hiervon 2400 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten und 200 M. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 2000 Mark käuflich sind. Distanz ungefähr 3600 Meter.

Es liefen 9 Pferde.

Herrn Kiefels br. W. „Earthstopper", 76½ Kilo, Reiter Lt. v. Platen 1

Leut. Graf Limburg-Stirums br. W. „Gun Runner", 76½ Kilo, Reiter Besitzer 2

Herrn Bischoffs F.-W. „Lech", 75 Kilo, Reiter Herr M. Lücke 3

Leutn. Freih. v. Reimans F.-W. „Mein Junge", 72 Kilo, Reiter Oberlt. Schmoller 4

Leutn. Dörings F.-St. „l'Orfévrerie", 72,5 Kilo, Reiter Lt. Meyer 0

Leutn. Haylers br. St. „Raba", 75½ Kilo, Reiter Besitzer 0

Oberlt. Hellwigs br. W. „Javanese", 75½ Kilo, Reiter Besitzer 0

Leutn. Pichts br. W. „Jocrisse", 75,5 Kilo, Reiter Oblin. v. Rosenberg 0

Oblin. Frhr. v. Steins F.-W. „Rambler II", 75,5 Kilo, Reiter Besitzer 0

Vom Start ab lag „Earthstopper" in Front, gefolgt von „Rambler II", „Lech", „l'Orfévrerie" und den übrigen. Beim Tribünensprung schied „Raba" durch Sturz aus. Am Neckardamm war die Reihenfolge noch dieselbe, nur daß „Mein Junge" den vierten Platz an „l'Orfévrerie" abtreten mußte. „Javanese" galoppierte am Schluß. Die letzte Hürde vor der Tribüne wurde zuerst von „Earthstopper" genommen, „Lech", „Rambler II", „Mein Junge", „l'Orfévrerie" und Gun Runner" folgten. „Javanese" lief am Schluß. Beim Einbiegen zum Neckardamm wies „Lech" den übrigen den Weg. Beim Einlauf war „Earthstopper" in Front, während „Lech" auf dem zweiten Platz lag. „Gun Runner", „Jocrisse" und „l'Orfévrerie" folgten. „Rambler II" schied am Neckardamm durch Sturz aus dem Rennen. Sein Reiter, O.-Lt. von Stein, erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. „Javanese" und „Jocrisse" wurden heimgeritten. „Earthstopper", der sich die Führung nicht mehr abnehmen ließ, siegte mit einer halben Länge, 1 Länge zwischen dem zweiten und dritten, drei Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde.

Tot.: Sieg 42 : 10, Platz 15, 31, 15 : 10.

7. Preis von der Pfalz. Hürdenrennen. Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 3000 Mark. Hiervon 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten und 200 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Distanz ungefähr 3200 Meter.

Es liefen 6 Pferde.

Herrn H. Euermonds br. W. „Afrikander", 64,5 Kilo, Reiter M. Lücke 1

Ober-Leutn. v. Platen's br. St. „Daisy", 66 Kilo, Reiter Besitzer 2

Leutn. Wiedmann's F.-St. „Niobe", 67,5 Kilo, Reiter Leutn. v. Geyr 3

Leutn. R. Gonnermann's F.-W. „Gloster", 67 Kilo, Reiter Besitzer 4

Leutn. Douglas's schw. St. „Sternblume", 79 Kilo, Reiter Lt. Meyer 0

Leutn. v. Poschinger's schwbr. St. „Europa", 67 Kilo, Reiter Lt. v. Bachmayer 0

Am Start übernahm „Niobe" die Führung. „Afrikander", „Gloster", „Daisy" und „Sternblume" folgten. Am Neckardamm lag „Gloster" in Front. „Sternblume" und „Daisy" hatten den zweiten und dritten Platz inne. „Europa" galoppierte am Schluß. Am Stinkgraben trennte sich „Sternblume" von ihrem Reiter. Lt. Meyer, der eine Gehirnerschütterung davontrug. Gleich darauf schied auch Daisy durch Sturz aus. Beim Einlauf setzte sich „Afrikander" auf den ersten Platz und gewann nach heißem Endkampf das Rennen mit einer Kopflänge. Eine halbe Länge zwischen dem zweiten und dritten, viele Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde.

Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 12, 12 : 10.

---

* **Die Sprechstunde der Rechtsschutzstelle des Junglib. Vereins und des Lib. Arbeitervereins** findet heute Mittwoch, abends von 7—8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger", E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

* **Der Wagenverkehr zu den diesjährigen Mairennen** war folgender: Am Samstag 179, am Sonntag 269, am Dienstag 315 Gefährte.

* **Jungliberaler Verein.** Donnerstag, 4. Mai, abends 9 Uhr findet im Saale der Bäckerinnung, S 6, 40, eine Versammlung statt, in der Dr. Koch über die Verhandlungen des Bürgerausschusses über den Voranschlag 1905 berichten wird. Nach dem Vortrag freie Aussprache. Die Mitglieder des jungliberalen Vereins, des nationalliberalen Vereins, des liberalen Arbeitervereins und Alle, welche sich für unsere Sache interessieren, sind freundlichst eingeladen.

* **Besitzwechsel.** Das Eckhaus Rheindammstraße 74, Kaufmann Car Zimmermann gehörig, ging in den Besitz der Fr. S. Krönig über.

* **Zwangsversteigerung vor Gr. Notariat III.** Das Grundstück der Kaufmanns-Witwe Wilhelmine in Mannheim, Riedfeldstraße 44 und Gärtnerstraße 46, wurde dem Kaufmann Rudolf Sator in Wiesbaden um M. 18100 zugeschlagen. Nicht ausgehobene Hypothek des Gläubigers M. 10000. Gesamtkaufpreis des ausgebotenen Grundstücks M. 28100. Amtliche Schätzung für jede Grundhälfte M. 37000.

* **Schillerfeier des Altertumsvereins.** Wir werden ersucht mitzuteilen, daß der Anfang der morgen, Donnerstag Abend im oberen Saale des „Ballhauses" stattfindenden Festsitzung von 8 Uhr auf 7 Uhr verlegt wurde. — Das Arrangement der Schillerausstellung (Großh. Schloß) ist beendet; dieselbe wird

voraussichtlich am Samstag Vormittag dem allgemeinen Besuch geöffnet werden. Eine wertvolle Bereicherung erfährt die Ausstellung durch ein Oelgemälde aus dem Großh. Schloß in Karlsruhe (Schiller verläßt nach der ersten Räuber-Aufführung das hiesige Theater und empfängt die Huldigungen der versammelten Menge), das von Gr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zur Verfügung gestellt wird.

* **Basler Frauen- und Jungfrauen-Missionsverein.** Die monatliche Zusammenkunft der Frauen des vorgenannten Vereins findet heute nachmittag von 4—6 Uhr, diejenige der Jungfrauen heute abend von 8—10 Uhr in den hinteren Lokalitäten des Evang. Hospizes U 3, 23 statt, in welch' beiden Veranstaltungen der Vorsitzende in seinem begonnenen Missionsvortrag weiterfahren wird.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Für die Mitglieder der kirchlich-positiven Vereinigung findet am heutigen Abend ½9 Uhr eine Mitglieder-Versammlung mit einer äußerst wichtigen und interessanten Tagesordnung im großen Saal der Bäckerinnung, Lit. S 6, 40, statt. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes in dieser Versammlung anwesend zu sein, auch ist die Einführung von Gesinnungsfreunden gestattet.

* **Schutz des Meistertitels.** Einem langgehegten Wunsch vieler Handwerker entsprechend, hat der deutsche Gesetzgeber in § 133 des sogen. Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 angeordnet, daß nur solche Handwerker zur Führung des Meistertitels befugt sind, welche die Meisterprüfung bestanden haben und das Recht zur Anleitung von Lehrlingen besitzen. In Durchführung dieser gesetzlichen Vorschrift hat das badische Ministerium des Innern durch besonderen Erlaß an die ihm unterstehenden Verwaltungsbehörden angeordnet, daß die Behörden im Verkehr mit den Handwerkern den den letzteren gutreffendenfalls zukommenden Meistertitel regelmäßig anzuwenden haben. Gleichzeitig hat das badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts sämtliche Amtsgerichte und Notariate darauf hingewiesen, daß bei Eintragungen ins Standesregister und ins Güterrechtsregister solche Handwerker, die nicht im Besitz des Meistertitels sind, auch nicht als Meister anzuführen sind; bei der Beurkundung des Personenstandes sowie bei der Aufnahme von Protokollen und der Anfertigung sonstiger Urkunden sind jüngere Handwerker, die sich Meister nennen, ausdrücklich unter Hinweis auf die Bestimmungen der Gewerbeordnung zu befragen, ob sie zur Führung des Meistertitels befugt sind.

* **Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten.** In der Gewerbehalle (Zeughaus) wurde gestern vormittag die von der Handwerkskammer Mannheim veranstaltete Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsstücken eröffnet. Zu der Feier hatten sich eingefunden die Herren Geh. Reg.-Rat Lang, Amtmann Neff, die Bürgermeister Martin und Ritter, ferner Herr Dr. Emminghaus als Vertreter der Handelskammer, außerdem eine Anzahl Meister aus dem Handwerkskammerbezirk Mannheim und sonstige Interessenten. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Stadtrat Leonhard, eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, in welcher er zunächst die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden begrüßte und dann weiter ausführte, daß die Ausstellung sich auch in diesem Jahre wieder bedeutend gehoben habe. Die Handwerkskammer unterlasse es auch nicht, ihre ganz besondere Aufmerksamkeit dieser Ausstellung zuzuwenden, denn nur durch gut ausgebildete Lehrlinge und einen tüchtigen Gesellenstand könne auch das Handwerk wieder blühen. Redner geht dann zur Statistik der Ausstellung über und führte aus, daß an der Gesellenprüfung im Frühjahr sich 618 Gesellen, gegen 503 im Frühjahr 1904 beteiligt hatten. An der diesjährigen Ausstellung sind beteiligt 375 Gesellen gegen 349 im Vorjahre. Lehrlingsarbeiten sind ausgestellt 248 gegen 228 im Jahre 1904. Im ganzen sind 623 Gegenstände gegen 577 im Vorjahre ausgestellt, also mehr 46. Es wurden prämiiert 17 Gesellenstücke mit dem ersten Preis (Wert 20 M.), 190 mit dem zweiten Preis (Wert 10 M.). 196 erhalten Diplom. Von den Lehrlingsarbeiten wurden 111 mit einem Preise im Werte von 5 M. bedacht und 108 erhalten Diplome. Die vorstehend angeführten Preise sind Staatspreise. Herr Leonhard gedachte dann auch der Gewerbelehrer, welche ganz hervorragend zu dem schönen Gelingen der Ausstellung das ihre beigetragen und besonders dem Leiter der hiesigen Gewerbeschule; man dürfe sagen, daß die hiesige Anstalt die erste des Landes geworden sei. Redner dankte dann noch der großh. Regierung für die Unterstützung, welche sie dem Gewerbestand zu teil werden lasse. Schließlich gedachte er noch unseres badischen Fürstenhauses in warmen Worten und ließ seine Ansprache in einem dreifachen Hoch auf unseren Landesfürsten und das ganze großherzogliche Haus ausklingen. — Die Anwesenden nahmen hierauf die ausgestellten Lehrlings- und Gesellenstücke in Augenschein, welche auf Tischen ausgebreitet waren und die, namentlich was die Gesellenstücke betrifft, eine schon meistermäßige Ausführung erkennen lassen, dies gilt namentlich von den ausgestellten Kunstschlosserarbeiten. — Die Ausstellung ist vom 2. bis 9. Mai täglich zum unentgeltlichen Besuch geöffnet.

* **Einbrüche bei Rechtsanwälten.** Die Einbrecherzunft scheint es z. Zt. auf die Anwaltsbureaus abgesehen zu haben. In Mainz wurde Sonntag nacht gleich bei zwei Rechtsanwälten eingebrochen. In beiden Fällen blieb es aber beim Versuch.

* **Unbekannter Toter.** Ein merkwürdiges Dunkel schwebt über Namen und Herkunft des Jungen, der am 28. März im Winterhafen zu Ludwigshafen ertrank. Trotzdem er nun schon über ein Monat abgängig ist, hat noch kein Angehöriger Erkundigungen über seinen Verbleib eingezogen. Gestern mittag nach 11 Uhr wurde hinter der Anilinfabrik die Leiche eines etwa 10jährigen Knaben aus dem Rhein gezogen, die offenbar mit der des genannten Jungen identisch ist, da sie längere Zeit im Wasser gelegen hat. Die Leiche ist etwa 1.40 Meter groß; bekleidet mit grau karrierter Hose (sog. Kelkhose), trägt rote Strümpfe, gute Schnürschuhe und rot gestreiftes Hemd ohne Juppe. Die Mütze, welche an der Stelle aufgefischt wurde, wo der Knabe ertrunken und die ebenfalls zur Agnoszierung beitragen dürfte, liegt ebenfalls auf dem Polizeikommissariat Ludwigshafen zur Besichtigung. Die geländete Leiche ist nach einer weiteren Meldung nicht diejenige des im Winterhafen am 28. März d. J. ertrunkenen Jungen, sondern der Geländete ist der 7½jährige Sohn Karl des Schmiedemeisters Johann Schwöbel von Neckarau, der vor kurzer Zeit beim Spielen an der Altripper Fähre in den Rhein fiel und ertrank. Auch die aufgefischte Mütze gehörte nicht demselben.

Aus dem Grossherzogtum.

□ Schwetzingen, 1. Mai. Am Samstag Abend ½9 Uhr fand im „Römischen Kaiser" die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Militärvereins statt. Der Vorsitzende, Herr Ratschreiber Reichert, eröffnete die Versammlung und dankte den Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Hierauf erhielt der Schriftführer, Herr August Heinickel, das Wort zur Verlesung des Jahresberichtes des verflossenen Vereinsjahres und ist demselben in der Hauptsache zu entnehmen, daß im letzten Jahre 12 Vorstandssitzungen, 2 Generalversammlungen, das Stiftungsfest und eine kameradschaftliche Zusammenkunft mit Musik und Verlosung stattgefunden. Der Kassierer, Herr Kaufmann Karl Schuler, verliest hierauf den gedruckt vorliegenden Rechenschaftsbericht pro 1904. Darnach betrugen die Einnahmen 1362,99 M., die Ausgaben 1127,90 M., verbleibt somit am Ende des Vereinsjahres ein Ueberschuß von 234,49 M. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am 1. Januar 1905 934,49 M. Da Einwendungen gegen den Rechenschaftsbericht nicht erhoben wurden, so wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von zwei Rechnungsrevisoren wurden die Herren Werkmeister Jakob Wöllner und Kaufmann Hermann Finzer gewählt. Nachdem der Vorsitzende noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache gebracht hatte, wurde beschlossen, sich an dem am 28. Mai in Karlsruhe stattfindenden 25. Jubiläumsfest anläßlich der Uebernahme des Protektorats des badischen Militärvereinsverbandes durch unseren allverehrten Großherzog Friedrich, in Corpore zu beteiligen. Ferner wird der Verein an der Feier des Kampfgenossenschaftsvereins in Speyer teilnehmen. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Bahnmeister Hofmann, Wirt Ludwig Schuler, Landwirt Abraham Roßrucker, Kaufmann Hermann Finzer, Werkmeister Jakob Wöllner, Kaufmann August Heinickel, Glasermeister Josef Grimmer und Kaufmann Ludwig Wüst. Hierauf war die ziemlich umfangreiche Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende, Herr Ratschreiber Reichert, schloß mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf unserer obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. und unseren allverehrten Landesfürsten Großherzog Friedrich gegen 12 Uhr die sehr animiert verlaufene Versammlung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Pagliacci und Cavalleria rusticana.

Die gestrige Vorstellung gestaltete sich in mehrfacher Hinsicht zu einer außerordentlichen. Wir hatten die seltene Ehre, unser Erbgroßherzogliches Paar, das zum Mai-Rennen hierhergekommen war, in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Das Haus war festlich beleuchtet und zeigte den üblichen Schmuck. Die hohen Herrschaften wurden mit brausenden Hochrufen empfangen und im Anschluß hieran die Fürstenhymne intoniert. Aber auch in künstlerischer Hinsicht waren die gestrigen Wiederholungen der beiden gehaltvollen musikalischen Dramen „Pagliacci" (Dorfkomödianten) von Leoncavallo und „Cavalleria rusticana" von Mascagni von erhöhtem Interesse. Stand doch der für die Dauer der Erkrankung des Herrn Hofkapellmeisters Langer gewonnene Kapellmeister, Herr Camillo Hildebrand, erstmals am Dirigentenpult und war für die Partie der „Santuzza" wegen Heiserkeit unserer Vertreterinnen ein hervorragender Gast verpflichtet worden. Herr Hildebrand, der — wenn wir recht unterrichtet sind — schon vorübergehend in Heidelberg, Bonn und Aachen tätig war, steht im Anfang der dreißiger Jahre und besitzt ohne Zweifel sehr schätzenswerte Dirigenteneigenschaften. Er leitete die Aufführung mit Ruhe, Umsicht und Geschick. Das Orchester spielte unter seiner Leitung gestern hervorragend schön, nur in den Begleitungen bisweilen zu stark, und der Kontakt zwischen Bühne und Orchester war fast immer ein tadelloser. Zu Anfang der beiden Akte des „Bajazzo" passierten der Trompete einige Mißgeschicke, auch der Chor war in dieser Oper nicht immer einwandfrei. Im Uebrigen leuchtete ein glücklicher Stern über beiden Aufführungen und alle Mitwirkenden waren mit Eifer und Hingabe bei der Sache. Der Vertreter der Titelrolle in „Bajazzo", Herr Carlén, war gestern erfreulicherweise besser bei Stimme als wir ihn seit langer Zeit hörten und zeigte auch in der schauspielerischen Erfassung und Durchführung seiner Rolle die bekannten Eigenschaften. Ausgezeichnet gab Fräulein van der Vijver die Nedda. Herr Kramer bot namentlich eine vollendete Wiedergabe des Prologs und der Leistungen der Herren Sieder und Voistn schlossen sich denen der Solisten würdig an.

In der zweiten Oper des Abends, Mascagni's „Cavalleria rusticana" war das Hauptinteresse begreiflicherweise dem Gaste, Frau Frieda Felser vom Stadttheater in Köln, zugewandt, die mit Anfang der nächsten Spielzeit in den Verband der Wiener Hofoper eintreten wird. In Frau Felser lernten wir eine hervorragende dramatische Sängerin kennen. Die Stimme ist vorzüglich geschult und namentlich in der Mittellage und Tiefe von angenehmem Klangcharakter. Die Künstlerin zeigte sich auch als routinierte Schauspielerin und fand für die Gefühle, die das Herz des entehrten, bedauernswerten Mädchens bewegen, starke dramatische Akzente. Herr Traun, der schon äußerlich für die Verkörperung des Turiddu eine hübsche Figur einzusetzen hat, zeigte sowohl in dem Eingangslied wie im Trinklied wesentliche Fortschritte. Im Duett mit Santuzza ist sein Spiel noch der Vertiefung fähig. Auch Herr Buckfatz wächst sich immer mehr in seine Aufgabe hinein und bot in gesanglicher und darstellerischer Hinsicht sehr Anerkennungswertes. Die Lola des Fräulein Fladnitzer und Lucia des Fräulein Kofler waren von bewährter Güte. Die Gesamtaufführung gestaltete sich unter der temperamentvollen Leitung des Herrn Hildebrand zu einer sehr guten, und die Regie stand nicht zurück. Das Publikum nahm die Darbietungen mit lebhaftem, herzlichen Beifalle entgegen. ck.

Leo Fall's dreiaktige Oper „Irrlicht", die im Januar ds. Js. am Hof- und Nationaltheater in Mannheim erfolgreich zur Uraufführung kam, wurde am ersten Osterfeiertage erstmalig am Braunschweiger Hoftheater ebenfalls außerordentlich erfolgreich aufgeführt.

Die Kräuselkrankheit der Pfirsichblätter. Daß der edle Pfirsichbaum seiner Natur nach nicht für unser rauhes Klima geschaffen ist, sondern mehr Wärme verlangt, als wir ihm bieten können, das zeigt er uns immer wieder, indem er die Blätter kräuselt. Der unmittelbare Erzeuger dieser Kräuselkrankheit ist ein Pilz, der übrigens zarte Sorten häufiger befällt als härtere. Wie Johannes Böttner im Praktischen Ratgeber mitteilt, gibt es gegen die Kräuselkrankheit nur ein unfehlbares Mittel, es besteht darin, daß man immer wieder und so bald als möglich alle kranken Blätter abpflückt und beseitigt. Dieses Abpflücken aller befallenen Blätter hat nach Böttners Angaben auch bei anderen Blätterkrankheiten geholfen. Die Nummer des Praktischen Ratgebers, welche einen ausführlichen Aufsatz hierüber enthält, ist als Probenummer kostenfrei zu beziehen vom Geschäftsamt des Praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O.

Die Gesellschaft für Theatergeschichte hat vorgestern vormittag im Foyersaal des Königl. Schauspielhauses zu Berlin ihre dritte Generalversammlung abgehalten. Es wurde Bericht erstattet über die theaterhistorischen Arbeiten und Pläne der Gesellschaft, die jetzt gegen 400 Mitglieder zählt. Für die nächsten Jahre sind außer dem Archiv und dem groß angelegten dreibändigen Schauspieler-Lexikon in Vorbereitung Heinrich Laubes kleine dramaturgische Schriften (Herausgeber Prof. A. v. Weilen), die österreichische Zauberposse bis zu Raimund (Herausgeber Dr. H. Fürst) und eine Porträtgalerie deutscher Bühnenkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts (Herausgeber Philipp Stein). Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt; an Stelle des ausscheidenden Prof. Conrad ist Ludwig Barnay getreten. — An die Generalversammlung schloß sich gegen 12½ Uhr eine Festsitzung, in der Prof. A. v. Weilen-Wien in lebendiger, fesselnder und anregender Art über „Laube und das Burgtheater" sprach.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 2. Mai. Heute nachmittag wurde eine deutsche Röntgengesellschaft gegründet. Der Ausschuß der Berliner Röntgenvereinigung übernahm die vorläufige Leitung und Ausarbeitung der Statuten. Der Röntgenkongreß soll alle 3 Jahre zusammentreten.

* Breslau, 2. Mai. In dem Prozesse betreffend das Brandunglück im Breslauer Stadttheater, das am 18. Januar 150 sich während der Balletpantomime „Der Kinder Weihnachtstraum" ereignete, wobei eine Tänzerin ihren Tod fand und mehrere andere verletzt wurden, wurde heute vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts in Breslau das Urteil gefällt. Beide Angeklagte, der Direktor des Breslauer Stadttheaters Dr. Lorwe und der Beleuchtungsinspektor Munder, die wegen fahrlässiger Tötung beim. fahrlässiger Körperverletzung sich zu verantworten hatten, wurden dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend freigesprochen.

* München, 2. Mai. Heute erschoß sich der Leutnant Friedrich Freiherr von Feilitzsch in einem Anfalle nervöser Ueberreizung. Er war der Neffe des bayerischen Minister des Innern.

* Wien, 2. Mai. Das Landesgerichtspräsidium erklärt das Gerücht, Franziska Klein habe im Gefängnis Selbstmord begangen, für absolut unwahr.

* Bearhaven, 2. Mai. Gestern Abend ging im hiesigen Hafen ein englischer Torpedobootszerstörer unter. Ob Menschen umgekommen sind, weiß man noch nicht.

* Tanger, 2. Mai. Raisuli brannte den Duar Khamla nieder, der zu den Hauptpunkten auf der Route Tanger—Kasr el Kebir gehört. — Das französische Kabelschiff „Charente" beendete die Legung des im französisch-spanischen Abkommen vorgesehenen Kabels von Cadiz nach Tanger. Das Kabel ist Eigentum der französischen Regierung.

* New-York, 2. Mai. Die „Associated Preß" meldet: Frau Cosima Wagner hat den Prozeß gegen den Theaterdirektor Conried wegen der Aufführung von Richard Wagners „Parsifal" in Amerika eingestellt.

Gärung in Rußland.

* Warschau, 2. Mai. (W. B.) Wie der „Kurjer Warszawski" meldet, hat die Leitung der sozialdemokratischen Partei von Polen und Litauen wegen des gestrigen Blutvergießens eine Kundgebung erlassen, in der der sofortige Generalstreik erklärt wird.

Der Krieg.

* Saigon, 2. Mai. (Agence Havas.) Admiral Jonquières verließ Saigon an Bord des Kreuzers „Guichen" mit unbekanntem Reiseziel.

* Petersburg, 2. Mai. Der Petersb. Tel.-Ag. wird aus Tschantschawadsa vom 2. Mai gemeldet: Westlich von Daoliaoho flüchtet die Bevölkerung vor den Chunchusen, die Grausamkeiten und Gewalttaten verüben. Die Anwesenheit japanischer Instrukteure bei den Chunchusen ist urkundlich festgestellt. Die Organisation der Chunchusen, die mit japanischen Feldgeschützen versehen werden, schreitet fort.

Volkswirtschaft.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim. Der Aufsichtsrat hat die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent (wie im Vorjahre) beschlossen.

Das Schotterwerk „Vulkan", G. m. b. H. in Haslach im Kinzigtal ist in Konkurs geraten. Das Werk besteht erst seit zwei Jahren. Das Material für das „Kopfwerk" wurde mittels Drahtseilbahn zu Tal gefördert. Es scheint, daß die Betriebsmittel nicht ausreichend waren. Es kommen auch Haslacher Geschäftsleute zu Schaden.

Todesfall. Direktor Moritz Bauer vom Wiener Bankverein ist gestern Abend in Meran gestorben.

Fünfte japanische Anleihe. Aus Tokio wird gemeldet: Die Liste der Zeichnungen für die fünfte innere Anleihe von 100 Millionen Yen ist noch nicht geschlossen, aber es sind Anzeichen vorhanden, daß die ganze Anleihe mit Agio untergebracht wird, offenbar hielten einige größere Interessenten vorläufig noch mit ihren Zeichnungen zurück, um einen Teil der Anleihe zu einem möglichst günstigen Satz in die Hände zu bekommen. Die Summe von 50 Millionen Yen ist seit gestern von kleineren Geldleuten meist mit Agio erheblich überzeichnet.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 1. Mai. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Rijndam", am 22. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 2. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 22. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	3,48		3,55	3,55	3,5[illegible]		
Waldshut	3,00		3,20	3,9	3,18		
Hüningen	2,82	2,65	2,65	2,90	2,81	2,91	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,88	2,98	2,91	3,03	3,08	3,09	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,58		4,64	4,64	4,51	4,66	Abds. 6 Uhr
Maxau	4,70	4,71	4,64	4,81	4,81	4,78	2 Uhr
Germersheim	4,27				4,52		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,06	4,10	4,20	4,12	4,22	4,32	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,55	1,52	1,59	1,57	1,57		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,21		2,33	2,26	2,22		10 Uhr
Kaub	2,53	2,50	2,55	2,58	2,58		2 Uhr
Koblenz	2,68		2,71	2,68	2,65		10 Uhr
Köln	2,94		2,83	2,83	2,82		2 Uhr
Ruhrort	2,44		2,31	2,28	2,29		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,07	4,10	4,20	4,12	4,21	4,20	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,96	0,92	0,97	0,98	0,85	0,85	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

„Henneberg-Seide" v. 95 Pfg. an
— für alle Toilettezwecke — zollfrei
Muster an jedermann 51978
Nur direkt v. Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Im wunderschönen Monat Mai ist die günstigste Zeit für den Hausputz, und die meisten Hausfrauen sind auch jetzt dabei, alles, was überhaupt gereinigt werden kann, vorzunehmen. Wie viel schneller und leichter würde manche Frau aber mit der Arbeit fertig sein, wenn sie die gute Wirkung von Luhns Salm.-Terp.-Sternseife schon erprobt hätte. Wer Luhns Salm.-Terp.-Sternseife einmal gebraucht hat, läßt sie nicht wieder aus dem Haushalt, weil man davon eine billige, sparsame und milde Abseiflauge macht, wie sie jede tüchtige Hausfrau gerne hat. Deshalb auch ist jetzt in jedem besseren Geschäft Luhns zu haben. Fordern Sie „mit rotem Kreuzband". 6657

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Buntes Feuilleton

— Aus der „Jugend". Vom Hoftheater in Yokohama. Zwei Schauspieler streiten sich über die Aussprache des Wortes „Sklave". Der eine will das v darin wie f gesprochen haben, der andere wie w. Da sie sich nicht einigen können, wenden sie sich schließlich an den Intendanten. „Aber wie kann man da im Zweifel sein?" sagt der Allwissende, indem er den Kopf malerisch zurückwirft und die Arme über der Brust kreuzt. „Etymologisieren Sie doch, meine Herren! Das Wort stammt doch aus dem Griechischen. Ho sklavós — der Sklave!" — „Verzeihen Sie gütigst, Herr Intendant," wendet der eine der Streitenden bescheiden ein, „auf griechisch heißt der Sklave doulos. Uebrigens gibt es gar kein v im Griechischen. — Da runzelt der Allwissende die Stirn, wirft dem Sprecher einen wütenden Blick zu, und mit den Worten: „O, über die verfluchten gebildeten Schauspieler!" verschwindet er im tragischen Polkaschritt. — „Fürchten Sie sich nicht vor der Genickstarre!" fragten Serenissimus leutselig. „Nich die Bohne!" lächelte Kindermann. „Bei Hofe kann so was nich vorkommen." — In einer Unterklasse erklärt die Lehrerin die Begriffe „sichtbar" und „unsichtbar". Die Kinder nennen als sichtbare Dinge allerlei Körperteile: Kopf, Arm, Nase, Mund usw. Lehrerin: „Also Dinge, die man sehen kann, nennt man sichtbar. Wie nennt man nun wohl Dinge, die man nicht sehen kann?" Loitchen: „Dinge, die man nicht sehen kann, nennt man unanständig." — In einer Hotel-Pension kommt eine Gräfin mit dem Wirt in Streit. „Gnädige verzeihen," sagt der höfliche Mann, „aber ich muß für Ansprüche aller Art vorbereitet sein. Zu mir kommen so viele Menschen . . ." „Wir sind keine Menschen," schnaubt ihn die Gräfin entrüstet an.

— Russische Rechtspflege. Einer russischen Zeitung entnehmen wir folgenden Fall russischer Rechtspflege. In einem russischen Städtchen bringt ein Bauer eine Kuhhaut zu Markte. Es findet sich bald ein Käufer, der sie für zweieinhalb Rubel einhandelt. Da er aber kein Geld bei sich hat, will er erst nach Hause gehen, um solches zu holen, und verspricht, sehr bald wiederzukommen. Unterdessen findet sich ein zweiter Käufer, der drei Rubel bezahlt und die Kuhhaut an sich nimmt. Als er eben mit seinem Einkauf weggehen will, kommt der erste Käufer zurück mit seinem Gelde, und nun entspinnt sich ein Streit. Natürlich will keiner nachgeben, und die Sache wird vor Gericht gebracht. Richter zum ersten Käufer: „Hast Du die Haut zuerst eingehandelt?" — Erster Käufer: „Ja, Väterchen." — Richter: „Für wieviel?" — Erster Käufer: „Für zweieinhalb Rubel." — Richter: „Wo ist das Geld?" — Erster Käufer: „In meiner Tasche." — Richter: „Lege es auf den Tisch dort!" — Das geschieht, und der Richter wendet sich an den zweiten Käufer. Richter: „Hast Du die Haut bezahlt?" — Zweiter Käufer: „Ja, Väterchen." — Richter: „Wie teuer?" — Zweiter Käufer: „Drei Rubel." — Richter: „Wo hast Du die Haut?" — Zweiter Käufer: „Im Hausflur der Kanzlei." — Richter: „Hole sie herein und lege sie auf den Tisch dort!" Der Mann gehorcht, und der Richter wendet sich nun an den Bauern. Richter: „Hast Du drei Rubel für die Haut bekommen?" — Bauer: „Ja, Väterchen." — Richter: „Wo hast Du das Geld?" — Bauer: „Hier, in meiner Hand." — Richter: „Lege es zu dem anderen Gelde auf dem Tische dort!" Das geschieht, und nun verurteilt der Richter alle drei: den ersten Käufer, weil er um die Haut gehandelt hat, ohne Geld bei sich zu haben, den zweiten Käufer, weil er die Ware verteuert hat, und den Verkäufer, weil er sich mit einem Käufer eingelassen hat, der kein Geld bei sich hatte. Der Richter läßt sie alle drei hinauswerfen und behält sowohl das Geld wie die Kuhhaut für seine Mühe.

— Originelle Tricks von Ladendiebinnen. „Wir machen merkwürdige Erfahrungen," so plaudert der Aufseher eines großen Warenhauses in einer Londoner Wochenschrift, „und wenn nicht manchmal etwas Außerordentliches vorkäme, dann würde unsere Arbeit sehr langweilig sein. Viele Leute glauben, wir gehen nur im Laden umher, plaudern mit den Verkäuferinnen, sind liebenswürdig zu den Kunden und lassen es uns sonst wohl sein. Aber wenn irgend etwas in dem ruhigen Ablauf der Geschäfte nicht in Ordnung ist, wenn ein Käufer nicht befriedigt wird, oder wenn ein geschickter Dieb ein erfolgreiches Gaunerstückchen ausführt, so fällt aller Tadel auf den armen Aufseher. Wir sind natürlich besonders stiert, berufsmäßige Ladendiebe zu beobachten, und wir müssen höllisch aufpassen, um alle ihre Kniffe zu erkennen. Erst kürzlich passierte da eine unglaubliche Geschichte. Eine etwas starke Dame kam herein und kaufte an verschiedenen Ladentischen mehrere Sachen. Ihre Erscheinung war nicht ungewöhnlich, so daß man ihr keine besondere Aufmerksamkeit schenkte, aber an jedem Tisch, an dem sie gekauft hatte, fehlte nach ihrem Fortgehen etwas. Ich bekam einen Wink, daß nicht alles richtig sei und folgte ihr. Sie stand am Bandlager, und als ich sie von weitem beobachtete, sah ich, daß sie die ganze Zeit, während sie einkaufte, sich mit den Händen an ihrem Portemonnaie oder mit ihrem Taschentuch zu tun machte. Ich glaubte schon, daß unser Verdacht unbegründet sei, als ich plötzlich eine sehr feine Schnur bemerkte, die von ihrer rechten Hand ausging und in den Kleiderfalten verschwand. Nun bemerkte ich auch einen Drahthaken aus ihrem Kleide hervorkommen, der ein Stück Band auffing, das im Nu in dem Kleide verborgen war. Es ging so schnell, daß ich meinen Augen nicht traute und zu träumen glaubte, aber trotzdem war ich mir meiner Pflicht bewußt, und bat sie höflich, einen Augenblick in das Damenzimmer zu kommen. Sie sah mich unschuldig und erstaunt an und lehnte es entschieden ab, aber ich blieb fest, und da ich einen Schutzmann holen lassen wollte, willigte sie endlich ein. Die Dame, die unsere diebischen Kundinnen zu durchsuchen hat, wurde geholt, und an die Kundin erging die Aufforderung, freiwillig ihre Beute herauszugeben und sich straflos davonzumachen, sonst würde man sie verhaften lassen. Sie entschied sich für das erstere, und unsere Angestellte war erstaunt, über die geschickte Erfindung, die so raffiniert eingerichtet war, daß sie mit fast menschlicher Intelligenz Taschentücher, Bänder, Spitzen und andere Gegenstände an sich ziehen und festhalten konnte, ohne daß die Diebin anscheinend irgend wie selbst dabei tätig war. Die Erfindung bestand aus einem Drahtgestell, das durch eine fast unsichtbare Schnur in Tätigkeit gebracht wurde und nun einen kleinen Haken in Bewegung setzte, der aus den Kleiderfalten hervorsprang, etwas vom Ladentisch aufspießte und wunderbar schnell mit der Beute verschwand. Sowie der Haken „angebissen" hatte, ging die Diebin weiter, steckte die Hand durch einen Schlitz in den Rock, hakte das Taschentuch oder, was es sonst war, ab, ließ es in die geräumige Innentasche fallen und war für den nächsten „Zug" bereit. In diesem Falle brachten wir die Sache nicht zur Anzeige. Auch der Aufseher kann sich manchmal täuschen, und vor wenigen Jahren wurde ich selbst von einer „Dame" recht ordentlich an der Nase herumgeführt. Ich stand am Musselinlager, als ein ziemlich hübsches Mädchen auf mich zukam, auf eine elegant gekleidete Dame wies und zu mir sagte: „Ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Dame dort sich sehr verdächtig benommen hat. Verzeihen Sie, daß ich Sie darauf hinweise, aber ich habe das beobachtet." Ich bedankte mich natürlich, folgte beobachtend der verdächtigen Kundin und glaubte sie endlich ertappt zu haben. Ich bat sie ehrerbietigst, mir in das Privatzimmer zu folgen; die Dame sah mich so erschreckt und hilflos an, daß sie mir leid tat, trotzdem begleitete sie mich ohne ein Wort und wurd von einer Dame untersucht, aber es fand sich nichts. Wir entschuldigten uns natürlich vielmals, der älteste Chef wurde gerufen, und da er ein gesetzliches Vorgehen von ihrer Seite fürchtete, bat er sie, als Schmerzensgeld einen Scheck über 500 Mk. anzunehmen. Sie erklärte sich nach einiger Ueberlegung bereit dazu und sagte, sie würde das Geld einem Waisenhaus, für das sie sich interessierte, überweisen. Das machte mich stutzig, und ich beschloß, mir diese Dame zu merken und im Auge zu behalten. Nach sechs Monaten nahm ich eine Stellung in einem anderen Warenhause an, und kaum war ich vierzehn Tage dort, so sah ich die junge Dame, die meine Aufmerksamkeit auf die „Ladendiebin" gelenkt hatte, hereinkommen. Sie sprach mit einem meiner Untergebenen, und wie ich vermutet, hatte sie ihn vor derselben Dame, die damals den Scheck angenommen hatte, gewarnt. Ich erzählte meinem Chef von meinem früheren Erlebnis, und in noch nicht fünf Minuten standen sich beide Frauen in dem vielgefürchteten „Privatzimmer" gegenüber. Natürlich waren die beiden Komplizen, die einander in die Hände arbeiteten, und die Warnung war ein geschickter Kniff, damit die Aufmerksamkeit von der wirklichen Diebin abgelenkt wurde. Bei der „verdächtigen" Kundin fand sich nie etwas, gewöhnlich erhielt sie noch eine Entschädigung, und ihre Helfershelferin konnte inzwischen stehlen, was sie wollte."

Recht einfach in der Verwendung ist

Knorrs Hafermehl, jede Packethülle trägt die eingehend gehaltene Gebrauchsanweisung. Durch seine einfache Verwendungsweise hat sich Knorrs Hafermehl, überhaupt alle Knorrschen Fabrikate in allen Schichten der Bevölkerung schnell und dauernd eingebürgert. Die Hafermehlspeisen werden in kürzester Zeit unter entsprechendem Zusatz von Milch oder von Wasser fertiggestellt. Ein sehr angenehmer Vorteil ist dies insofern, weil man zu jeder Zeit rasch eine frische, appetitanregende Speise bereiten kann. Knorrs Hafermehl ist für jeden Haushalt ein **Universalnährmittel** und muß deshalb stets vorrätig gehalten werden. 55284

Aufklärung:

Die vielen billigen Seifenpulver enthalten fast keine Seife und Terpentin, sondern meist Soda und sonstige für die Wäsche schädlichen Stoffe. Eine Hausfrau, welche an ihrer Wäsche lange haben will, gebraucht Gloth's gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin, garantiert chlor- und säurefrei zu 15 Pfg. per Paket, überall erhältlich. Fabrikant: J. Gloth, Hanau. 3026

Hauptniederlagen bei: Wilh. Becker Nachf., Neckarvorstadt; Richard Clajus, Seckenheimerstr. 8; Christian Frey, Holzstr. 12; Gg. Hartmann, S 6, 5; Ludwig Kolb, Gärtnerstraße 25; Jakob Lichtenthäler, B 5, 11; Karl Link, Rupprechtstraße; Stephan Schad, U 3, 20; Johann Schreiber, in sämtlichen Filialen; Georg Wießner, Lameystraße 19.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin Frau

Sophie Kamm geb. Basler

heute Vormittag unerwartet verschieden ist.

Mannheim, den 2. Mai 1905. 56687

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
J. Kamm, Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Mai, nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Grosse Badener Geld-Lotterie
Ziehung bereits 20. Mai 1905
3288 Geldgewinne ohne Abzug Mark 45,800
1. Hauptgewinn Mk. 20,000 = 20,000
2. Hauptgewinn Mk. 5000 = M. 5000
3286 Gew. zus. Mk. 20,800 = 20,800
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt:
J. Stürmer General-Debit Strassburg i. E., Langestrasse 107.
In Mannheim: A. Schmitt; M. Herzberger; W. Fiskus; Gg. Engert; Gg. Hochschwender; Jean Köhler; H. Dahm; F. Martens; M. Hahn & Co.; J. Gremm; Aug. Wendler; A. Dressbach Nachfolger; Neue Bad. Landeszeitung. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 56210

Mineralwasser
Apollinaris, Apenta
Biliner Sauerbrunnen
Brückenauer Wernazerquelle,
Emser Krähnchen
Fachinger
Hunyadi-Janos
Offenb. Kaiser Friedrich-Quelle
Karlsbader Mühlbrunnen
Marienbader-Kreuz u. Ferd.-Br.
Neuenahrer Sprudel
Salzbrunner-Oberbrunnen
Salzbrunner Kronenquelle
Vichy grande Grille u. Celestins
Wildunger Gg. Victor und Helenenquelle,
Alles in frischer Füllung,
empfiehlt 24487
J. Heinr. Kern
C 2, 11.

Frauenbart.
Ausrottung lästiger Haare und Warzen durch Zerstörung der Wurzeln mittelst Elektrolyse und Elektrische Massage gegen Runzeln und unreinen Teint. 52550
Atelier für Gesichtspflege.
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.

Weissnähschule
K 3, 8. K 3, 8.
Unterricht im Weißnähen (Hand u. Maschine), Kinderkleidern u. Damenblusen aller Art erteilt gründlich u. praktisch 53618
Bertha Levi, K 3, 8.

Fräulein geht außer dem Haus bügeln, per Tag Mk. 1.50. S 6, 10, 3. St. rechts.

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.
Herren-Artikel-Spezialgeschäft
sowie Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Strickereien wie Neustricken u. Anstricken von Strümpfen, Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. ausgef.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.

Geld! sof. Geld!
Gebe Vorschuß bis zu Taxpreisen auf Möbel und Waren, welche mir zum Versteigern übergeben werden. Auch kaufe jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 23088
bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 2285

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau

Jenny Mainzer
geb. Rothschild

heute früh im 45. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, den 2. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Samuel Mainzer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. ds., nachmittags 3¾ Uhr vom Portale des israel. Friedhofes aus statt. 56688

Gültig nur für den Monat Mai.

Nur Abonnenten
des „General-Anzeiger"
erhalten
ein Porträt
oder einen
Semi-Email-Schmuck.

(Nachdruck verboten.)

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zur Anschaffung eines modernen Zimmerschmucks zu geben und um unsere rühmlichst bekannten Monopol-Porträts und Semi-Email-Schmuck in weiteren Kreisen einzuführen, haben wir uns entschlossen, an Vorzeiger dieser Annonce je

ein fast lebensgrosses Porträt

in Brustformat oder einen Semi-Emaille-Schmuck passend als: Brosche, Krawattennadel, Manschettenknopf u. s. w., welche nach Photographie angefertigt werden, gegen Zahlung von nur 1 Mk. zu liefern. Irgend welcher weiterer Kaufzwang ausgeschlossen. Für sprechende Aehnlichkeit, sowie Haltbarkeit übernehmen wir jede Garantie.

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. U. a.: „Nach einliegenden Photographien bitte noch um 2 Vergrößerungen. Hoffentlich gelingen sie so gut, wie das letzte Mal die mich angefertigten Bilder". Frau Marie von Benda.

„Im Besitze der mir gelieferten Semi-Email-Brosche teile ich Ihnen mit, daß dieselbe zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist". Alfred Theilling, Polizeiwachtmeister.

Monopol-Porträt-Gesellschaft m. b. H.
Größtes und leistungsfäh. Porträt-Institut in ganz Deutschland
Mannheim, F 1, 7a (Marktstrasse).

Das Atelier ist Wochentags von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags von 10—6 Uhr geöffnet und werden Aufträge aus technischen Gründen nur persönlich in unserem Atelier entgegengenommen. — Etwaige Aufträge per Post werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages von Mk. 2.— in Briefmarken einschl. Porto und Verpackung, erledigt.

Ausschneiden u. Photographie mitbringen.

Schönstes Andenken und Zimmerschmuck

Zur Schiller-Feier empfehle Lorbeerkränze

mit Schleife und Druck in künstlerischer Ausführung und jeder Preislage. 56689

N 3, 7|8, Kunststrasse — Telephon 167. — * **W. Prestinari, Hoflieferant** * **N 3, 7|8, Kunststrasse** — Telephon 167. —

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Mai 1905 nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 24478

Möbel jeder Art und ein Nähmaschinengestell.

Mannheim, 2. Mai 1905.

Marotzke, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Mai 1905, vormittags 11½ Uhr,

werde ich im hiesigen Börsenlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Den Geschäftsanteil (Nennbetrag 3000 Mark) des Karl Trippel hier als Gesellschafter der Firma Trippel & Cie. hier G. m. b. H. insoweit als derselbe der Gesellschaft **nach Maßgabe des Gesellschafts-Vertrags** vom 9. Januar 1904 zu vermögensrechtlichen Leistungen an den Gesellschafter Karl Trippel verpflichtet. 24469

Der Gesellschafts-Vertrag liegt bei mir zur Einsichtnahme offen.

Mannheim, 28. April 1905.

Zollinger, Gerichtsvollzieher, S 6, 38, 4. St.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 4. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Georg Fischer, zur Konkursmasse des Wilhelm Leichner gehörige Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern und zwar: 24484

28 Kistchen Cigarren.

Mannheim, 3. Mai 1905.

Hirzler, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Verschiedene Möbel.

Mannheim, 3. Mai 1905.

Hirzler, Gerichtsvollzieher. 24485

D 3, 16. Neue Möbel D 3, 16.

Umzugshalber werden folgende Möbel zu jedem annehmbaren Preise gegen Bar verkauft: **Spiegel, Näh- u. Bauerntische, Küchenschränke, Chiffoniers, Trumeaux, Corridorständer, Kinderbettstellen, Klappstühle;** ferner **5 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen mehrere moderne Büffets u. Ausziehtische, Vertikow, Divane, 2 komplette Kücheneinrichtungen, mehr. Herrenschreibtische u. Bücherschränke** und sonst Verschiedenes. 2901

D 3, 16, Laden.

J 2, 4 Möbel-Versteigerung

Donnerstag, 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in **J 2, 4,** (Hof, 1 Treppe) **schöne kompl. Betten, div. Schläferbetten,** 1 ff. Roßhaarmatratze, 1 Chaiselongue, versch. Divane u. Sofas, einzelne Sessel, Chiffonniers, 1- u. 2thr. Schränke, **1 Pfeilerschränkchen,** 2 Vertikow, **1 klein. Kassenschrank, 1 Spiegelschrank,** 1 Tische, **1 gr. u. 1 kl. Ladentheke,** 1 Schreibtisch, versch. Ausziehtische, **1 Kommode,** 2 Leitern, Waschkommoden mit und ohne Marm., desgl. Nachttische, **1 Schneidermaschine,** versch. Stühle, 1 Regulator, **1 Hausapotheke, bessere Herrenkleider,** Bilder, Spiegel und 1 Ladeneinrichtung.

L. Cohen, Auktionator, **T 2, 4**

Vorverkauf, Mittwoch nachm. von 2—6 und Donnerstag von 10—12½ Uhr. 24470

Bekanntmachung.

Am nächsten **Freitag, den 5. Mai d. Js., nachmittags 1 Uhr,** versteigern wir auf dem Rathaus dahier:

einen fetten Rinderfarren,

wozu Steigerungsliebhaber freundl. eingeladen werden.

Altlußheim, 2. Mai 1905.

Der Gemeinderat: Feiertag.

56584 Gorg.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 22971

Heinrich Seel

Auktionator

C 2, 24. 3. St.

Färberei Printz. 55193

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Apollo-Theater Mannheim

Mittwoch, 3. Mai, abends 8½ Uhr

Der Walzerkönig

Posse mit Gesang in 4 Akten von Manstädt.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 3. Mai 1905.

48. Vorstellung. Abonnement **D.**

Schiller-Cyclus.

10. Vorstellung:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.

Regisseur: Carl Dalmonico.

Personen:

Hermann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri		Christian Eckelmann.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr		Karl Neumann-Hoditz.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe		Alfred Möller.
Werner Stauffacher	Landleute aus Schwyz	* * *
Itel Reding	Landleute aus Schwyz	Hugo Walter.
Hans auf der Mauer	Landleute aus Schwyz	Richard Eichrodt.
Jörg im Hofe	Landleute aus Schwyz	Karl Welde.
Ulrich der Schmied	Landleute aus Schwyz	Heinrich Brentano.
Jost von Weiler	Landleute aus Schwyz	Mathias Voigt.
Walther Fürst	aus Uri	Hans Ausfelder.
Wilhelm Tell	aus Uri	Franz Ludwig.
Rösselmann der Pfarrer	aus Uri	Emil Vanderstetten.
Petermann, der Sigrist	aus Uri	Georg Becker.
Kuoni, der Hirt	aus Uri	Alfred Sieber.
Werni, der Jäger	aus Uri	Karl Marx.
Ruodi, der Fischer	aus Uri	Hugo Voisin.
Arnold von Melchthal	aus Unterwalden	Georg Köhler.
Konrad Baumgarten	aus Unterwalden	Paul Tietsch.
Meier von Sarnen	aus Unterwalden	Bruno Hildebrandt.
Struth von Winkelried	aus Unterwalden	Adolf Peters.
Klaus von der Flüe	aus Unterwalden	Heinrich Fülkrug.
Burkhart am Bühel	aus Unterwalden	Wilhelm Semes.
Arnold von Sewa	aus Unterwalden	Theodor Starke.
Konrad Hunn		Karl Loberth.
Kunz von Gersau		Karl Welde.
Jenni, Fischerknabe		Jenny Hotter.
Seppi, Hirtenknabe		Lilly Donecker.
Gertrud, Stauffacher's Gattin		Hanna v. Rothenberg
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter		Lucie Lissl.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin		Toni Wittels.
Armgard,	Bäuerinnen	Mizi Bajor.
Mechthild,	Bäuerinnen	Ida Schilling.
Walther,	Tell's Knaben	Hedwig Hersch.
Wilhelm,	Tell's Knaben	Rosa Koch.
Frießhardt,	Söldner	Emil Hecht.
Leuthold,	Söldner	Gustav Kallenberger.
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister		Alexander Kökert.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben		Hans Godeck.
Stüssi, der Flurschütz		Joachim Kromer.
Der Frohnvogt		Hugo Schödl.
Ausrufer		Franz Schipperß.
Erster Geselle		Conrad Ritter.
Zweiter Geselle		Georg Mandanz.
Alter Mann		Heinrich Brentano.
Erster Reiter		Eduard Jachtmann.
Zweiter Reiter		August Krebs.
Meister Steinmetz		Andreas Bongard.

Barmherzige Brüder. Geßlerische und Landenbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Gesellen.

* * Werner Stauffacher . . Herr **Mathieu Pfeil** vom Schauspielhause in Frankfurt a. M. als Gast.

Maschinerie und Beleuchtung: Direktor Oskar Auer.

Kassenerdffnung 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 4. Mai 1905. 49. Vorstg. im Abonnement C.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Hierauf:

Die Hand.

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.

Anfang 7 Uhr.

D 1, 13 Georg Eichentler Tel. 2184.

Gegründet 1869

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität: **Herrenhemden.** 51788

Haben Sie eine **Canalisation od. eine Closet-Anlage** zu vergeben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an **Karl Duller, Tiefbau-Techniker, B 5, 22.** 56631

Centrale für gesundheitstechnische Anlagen.

Frauen-Arbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Mittwoch, den 3. Mai 1905, beginnt ein **neuer**

Lehrkurs

in sämtl. Zweigen weiblicher Handarbeit, ausgenommen Putzmachen. Anmeldungen nimmt die erste Lehrerin, Frl. **E. May,** während der Schulstunden am 18. und 19. d. Mts. und vom 3. Mai an entgegen in unserem Schulhaus M 3, 1. Daselbst wird Auskunft gern erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 17. April 1905.

56442 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Donnerstag, den 25. Mai 1905, abends 8½ Uhr im Vereinslokale

Ordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlages für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 2. Mai 1905.

30000/16 **Der Vorstand.**

Medizinalkasse d. kathol. Vereine K 1, 17

Eines besonderen Umstandes halber wird im Monat **Mai** eine Aufnahme-Gebühr **nicht** erhoben.

56440 **Der Vorstand.**

Palmengarten Frankfurt a. M.

Erste grosse

Orchideen-Sonder-Ausstellung

in der **Blütengallerie.**

Samstag, den 29. April bis Sonntag, den 7. Mai 1905 incl.

Eröffnung:

Samstag, den 29. April, 2 Uhr nachmittags.

Eintrittspreise:

a. **zum Palmengarten:**
Samstag, 29. April bis **Samstag,** 6. Mai M. **1.—,** Kinder **50** Pfg.
Sonntag, 7. Mai vormittags **20** Pfg., von 12 Uhr ab **50** Pfg., Kinder **25** Pfg.
Aktionäre und Abonnenten frei.

b. **zur Ausstellung:**
Samstag, 29. April ab 2 Uhr nachm. M. **2**, Kind. M. **1**.
Sonntag, 30. April bis **Dienstag** 2. Mai incl. M **1**, Kinder **50** Pfg.
Mittwoch, 3. Mai bis **Sonntag,** 7. Mai incl. **50** Pfg., Kinder **25** Pfg.

c. **Vereine** zahlen bei vorhergehender Anmeldung, wenn sie in corpore eintreten für **Palmengarten und Ausstellung:** am **Montag** und **Dienstag,** den 1. u. 2. Mai M. **1** u. **Mittwoch,** 3. Mai bis **Samstag,** 6. Mai **75** Pfg.

d. **Dauerkarten,** nur persönlich gültig:
zur Ausstellung für **Aktionäre** und **Abonnenten des Palmengartens** M. **3.—;**
zum Palmengarten und **zur Ausstellung** für **Nicht-Aktionäre** und **Nicht-Abonnenten** des **Palmengartens** M. **5.—** 859

Fröbelscher Kindergarten F 1, 11.

Kinder von 3 bis 7 Jahren werden jederzeit aufgenommen, nach Fröbel-System erzogen und zur Schule vorbereitet. Bei guter Witterung im Freien. Honorar für 1 Kind pro Monat 4 Mark, 2 Kinder 7 Mark. 24334

Franz Halk & Friedrich Freund

— mechanische Schreinerei —

Jungbuschstrasse 28.

Anfertigung von Schreinerarbeiten jeder Art. Reparaturen. — Gute Arbeit, prompte Bedienung — bei billigster Berechnung. 10202

Musikverein.

Mittwoch, den 3. Mai 1905, abends 8 Uhr

(Schillerfeier)

Probe für Tenor und Baß im Theatersaal. 56886

Feuerwehr-Singchor. Mannheim.

Heute Mittwoch, abd. ½9 Uhr **Singprobe** im Lokale Hohenstaufen Q 3, 3. Um vollzähliges Erscheinen bittet

30000/162 **Der Vorstand.**

Fahrräder von M. 67.50 an.

sämtl. Zubehörteile staunend billig. Höchste Leistungsfähigkeit. Katalog gratis u. franko. 22178

Fahrrad-Industrie Steinberg & Beyer, N 3, 11.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Seitens des Festausschusses der Schillerfeier ist unser Verein zur Teilnahme an dem Fackelzuge am 9. Mai d. J. eingeladen.

Wir bringen dies zur gefl. Kenntnisnahme unserer verehrl. Mitglieder mit der Bitte, sich an dem Fackelzug recht zahlreich zu beteiligen. 30005/15

Die Einzeichnungsliste liegt auf unserem Bureau bis einschließlich 7. Mai auf.

Der Vorstand.

Fluss- u. Seefische

Grosse Auswahl

Holländ. Maifische

so lange Vorrat

Mk. 1.— per Pfund.

Gund, R 7, 27

Teleph. 227. 24471

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Haus. Zu erfr. 2171 U 6, 10, 3 Trepp. links.

Café-Conditorei „Mignon"

Elegantes Familiencafé

D 5, 7 Rheinstrasse **D 5, 7**

Empfehle mein Lokal speziell zur Abhaltung von „Kaffeekränzchen" 55746

Karl Erle.

Café-Restaurant Liederkranz.

Empfehle mein allbeliebtes 56659

Gefrorenes

Dasselbe wird jederzeit über die Straße abgegeben.

Hochachtend **Ph. Pfeil.**

Billige Sommerfrische

Hornberg (Bad. Schwarzwald) 6131

Privat-Pension **Gottlob Müller, Hauptstrasse 340.**

Volle Pension zu Mk. 3.— bis Mk. 3.50 p. Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nahe d. Wald. Auskunft bereitwilligst.

Zur Spargelsaison

empfehlen täglich **frischen Spargel.**

Hôtel Falken Schwetzingen gegenüber dem Bahnhof. Reisenden und Touristenhaus. Grosser Saal. —

Schöner Garten mit Veranda. e143

Neuer Inhaber: **Franz Mossmann,** früher Kurhaus Bad Salzburg.

Sanatorium Nordrach Heilanstalt f. Lungenkranke

im bad. Schwarzwald. Das ganze Jahr geöffnet. 29

Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelb. an Tannenwaldungen. Mildes, fast gleichmässig. Klima. Zivile Preise. 40 Zimm. r. 3 Aerzte. Diener. Prospekte gratis. Dr. Hettinger.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- u. Nachkuren.)

Marienbad. Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit,	**Fettherz,**
Magen- und	**Darmkatarrh,**
Gicht,	**Rheumatismus,**
Nieren- und	**Blasenleiden,**
Fettleber,	**Gallenleiden,**
Harnsaure Diathese,	**Blutarmut,**
Hämorrhoiden,	**Skrophulose,**
Frauenleiden,	**Halsleiden,**
Zuckerharnruhr,	**Rhachitis,**
Blasen- und	**Nierensteine.**

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung. 56553

Gebrauchsanweisung, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Baugelder * Hypotheken Bauplätze.

JSRAEL WEIL

O 6, 3 Telephon 371 **O 6, 3.** 5990

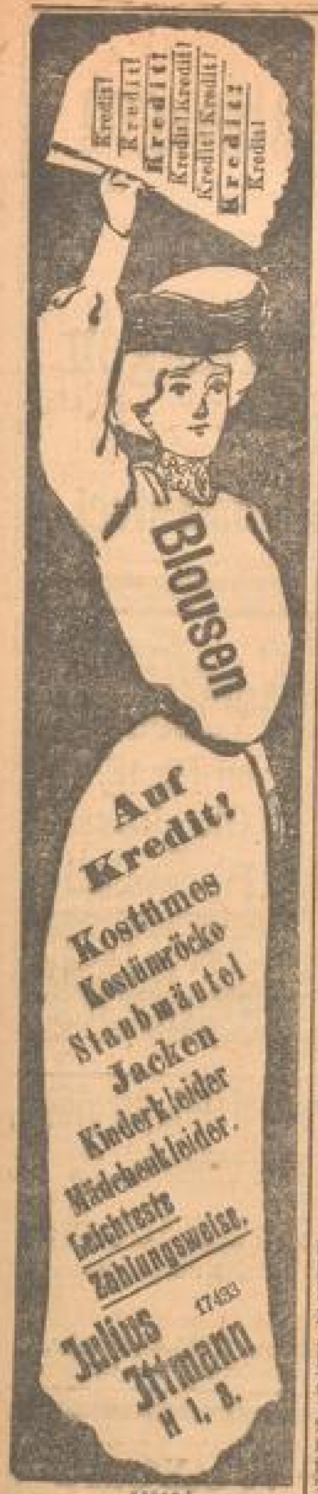
Zur Erteilung von

Unterricht

in Ölmalen, **Brandmalerei** und **Tiefbrand** empfiehlt sich bestens

Frau **Bertha Löwenhaupt-Lutz,** Seckenheimerstraße 14, III. 55970

MARCHIVUM



56516 I

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
P 2, 1 gegenüber d. Hauptpost.
Erstes Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Damen und Herren.
Methode prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit nur ersten Preisen. Letzte Auszeichnung St. Louis 1904 „Grand Prix" 303 Zweigschulen über die ganze Welt verbreitet.
Alle modernen Sprachen von Lehrern d. betr. Länder Klassen-, Privat- u. Klassen-Unterricht.
Tages- und Abendkurse. Auf Wunsch Unterricht im Hause. Probestunden gratis. Man verl. illustr. Prospekt. Uebersetzungen in allen Sprachen. 2119
Telephon 3898.

English Lessons.
Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Uebersetzung. 23660 III
Mrs. Thomas Cleasby
F 2, 4a, III.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur **gründlichen u. raschen Erlernung** der **französischen Sprache** ist die 24479
Ecole Française
P 1, 7.
Nach unserer Methode lernt man **Sprechen und Schreiben** gleichzeitig und zwar auf der Grundlage der **Grammatik**, ohne welche **gründliches Sprechen** und Schreiben niemals gelernt werden kann. Conversation, Littérature, Correspondance commerciale.
Für Damen u. Herren Französische Vorträge mit Conversation.
Les conférences ont lieu le **mercredi soir** de 5 à 6½ et de 9 à 10½.

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen 2790b **15. Querstraße 31**, 3. Stock.

Annoncen Expedition E 2, 18. **Mannheim.**
HAASENSTEIN & VOGLER, A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslands E 2, 18. Kostenanschläge Annoncen-Entwürfe-Kataloge gratis.

Die Platzvertretung mit gesetzlich geschützten **Tischständer** zur **Gratis**-Aufstellung in Hotels, Restaur., Cafés etc. bietet intelligentem Herrn der über 8—900 Mark bar verfügt, ohne Risiko, Gelegenheit zu einem nachweisbaren Jahresverdienst von **9—12,000 Mark.**
Offerten unter **D. 1401** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 870

Die Generalagentur Mannheim
einer alten großen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist neu zu besetzen. Die Stellung ist in jeder Hinsicht gut dotiert. Großer Versicherungsbestand. Bureauzuschuß. Es wird auf eine erste Kraft reflektiert. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten schriftlich unter **Z. 1330** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** einreichen. 867

Feuer-Versicherung,
alte große Gesellschaft, sucht unter besonders günstigen Bedingungen Herren als
Agenten oder Vermittler,
der zu allen Kreisen des größeren Geschäfts Bezieh. hat resp. solche zu gewinnen vermag. 863
Gefl. Offerten erbeten sub **K. G 1044b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Vermischtes

Derjenige Herr,
der vor zwei Jahren Liebhaber war für einen Hauskauf gegenüber vom Bezirksamt wird gebeten, seine Adresse behufs Besprechung in P 4, 11 2. St. abzug. 876

Alleinstehende, geb. Dame (Witwe) von heiterem Wesen wünscht Verkehr mit lebensfroher, geb., nicht zu junger, möglichst musikalisch. Dame, auch um kl. Ausflüge zu machen. Offerten unter H. B. 2893b a. d. Exp. d. Bl.

Erste Mannheimer
Privat-Kochschule.
[illegible] Frau Kuhn Ww., A 3, 6.

Schneiderin
sucht Kundsch. außer dem Hause. Näheres im Verlag. 2778

Entlaufen

Ein Foxterrier entlaufen.
Abzug. **Rheindammstr. 19.** [illegible]

Zu verkaufen.

Für Beamte vorzügliche Kapitalanlage!
Rentables **Wohnhaus**, außerhalb des Ringes, in guter Lage, 15 mille Anzahlung, preiswürdig zu verkaufen. Offerten von Reflektanten unter Nr. 2885 an die Expedition dss. Blts.

Ein gut erhaltener kleiner eiserner Herd, ein Feigenbaum, 1 Heukasten billig zu verkaufen. 24472
Friedrichsring 34, 3. St.

Eine komplette [illegible]
Sägeeinrichtung
mit 4-pferd. Gasmotor, Bandsäge, Kreissäge u. Transmission bill. weg. Aufgabe des Geschäfts abzugeb. Wo sagt d. Exp. d. Bl.

Pianino
vorzüglich erhalten billig zu verkaufen. 24468
Th. Sohler, O 2, 1.

Ein großer eiserner
Kassenschrank
eine Dezimalwaage, 1 eisern. Kleiderständer zu verkaufen.
24426 **O 7, 1.**

Zu verkaufen eine schöne weiße russische **Windhündin** (Barsoi). Näheres **Werderstrasse 23**, parterre. 2881

Junger, schöner Foxterrier preiswert zu verkaufen. 24482
Näheres im Verlag.

Stellen finden

Zuverlässiger, jüngerer
Magazingehilfe
zur Unterstützung des Magaziniers von hiesiger, größerer Maschinenfabrik **per sofort** gesucht. Kenntnis der einschläg. Materialien erforderlich. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 24450 an die Exped. d. Bl.

Bureau-Verband „Reform" 2902
2 Bautechniker,
1 Bauführer,
1 Oekonom, 4000 Mk.
3 Buchhalter,
4 Reisende,
1 Korrespondent,
1 Buchhalterin,
2 Filialeleiterinnen, ausw.
Commis, Lagerist, Verkäufer
Kontoristin, Kassierer.
H 4, 9, 1 Treppe.

Erstklass., altes Exporthaus hervorragender, selbstgezogener **spanischer Weine** mit Transitlager in **Mannheim sucht** 24463
rührige, solvente Agenten.
Anfragen mit Referenzen an **Vda de Ramon Alcon, Cadiz,** richten.

Wir suchen einen
Kassierer
welcher schon großen Kassen vorgestanden hat und kautionsfähig ist. Nur solche mit allerbesten Referenzen wollen sich melden. 24476
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau.

Einige anständige Arbeiter gesucht. [2904] **F 7, 32.**

1 Asphaltierer
kann sofort eintreten. 2890
Gebr. Kratz,
Pflästerei, Asphalt u. Cementgeschäft
Ludwigshafen a. Rh.,
Bureau: Oggersheimerstraße 51.
Telephon 109.

Gesucht
ein braver, jung. **Hausbursche.** Gute Zeugnisse erforderlich.
28935 **A 3, 7.**

Hausbursche
per sofort gesucht. 29055
Gebrüder Lindenheim, E 2, 17.

Für **Fabrikkontor** ein
Fräulein
gesucht, welches flott stenographiert und gewandt die Schreibmaschine handhabt. Dauernde Stellung, gute Salairirung.
Schriftliche Offerten befördert unter **Nr. 24428** an die Exped. ds. Bl.

Buchhalterin
Maschinenschreiberin, mit Stenographiekunde sowie ein 24467
Lehrling
für hiesiges Bureau **gesucht.** Vorzusprechen vorm. 8—9 Uhr.
L 2, 10, parterre.

Taillenarbeiterin u. Lehrmädchen
sof. ges. **Q 3, 5,** 2. St. 24481

Zur **Beaufsichtigung der Schulaufgaben** von 3 Kindern im Alter von 9—18 Jahren ein
Fräulein
für 1—2 Stunden des nachm. gesucht. — Offerten u. Nr. 2891 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Näherinnen
gesucht. 24480
G. C. Wahl, N 3, 10.

Ordentl. Mädchen
gesucht. 24488
Q 7, 16.

Ein braves fleiß. Mädchen
sofort gesucht. 24416
Näh. **Frau Jäger, O 7, 25,** pt.

Mädchen, welches schon gedient hat, für alle Hausarbeit geg. guten Lohn gesucht. 2897
Lameystraße 3, III. links.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** per sofort gesucht. 24469
Frau Muffert, Bellstraße 15.

Ein nicht zu junges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 24467
C 8, 10b, part.,
Frau Dr. Weinig.

Ordentliches **Zimmermädchen** welches etwas Nähen kann zu zwei Leuten gesucht. Zu erfragen zwischen 2 u. 5 Uhr **C 2, 20 2. St.**

Köchin
Für ein kl. Hotel-Restaurant wird eine tüchtige **Köchin** für sofort gesucht. 24475
Persönliche Vorstellung oder Offerten mit Gehaltsansprüche zu richten an Hotel **Pfälzer-Hof, Neustadt a. d. Hdt.**

Gesucht: Kinderfrln., Wirtschafterin, Stütze, Kindergärtnerin 1. Kl., best. Kindermädch., Mädchen allein und auswärts, Köchinnen, Zimmermädchen für hier und Herrenalb. 24445
Beck-Rebinger, P 4, 15.

Mädchen, das koch. kann, zu zwei Leuten gegen hohen Lohn gesucht.
24432 **P 3, 11.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für die Küche per 15. Mai gesucht.
24440 **L 11, 8.**

Gesucht in die Nähe von **Köln** ein **protest. Dienstmädchen,** für Küche und Hausarbeit. Meldung an Frau
Dr. Klamt, Rheinau,
24412 **Pfälzer Hof.**

Dienstmädchen sofort **gesucht.** **B 4, 5,** 1 Tr. [illegible]

Mädchen, welche etwas kochen können finden gute Stellen. 24439
Stellenbureau **T 2, 16,** 3 Tr.

Mädchen, die kochen können, Zimmer-, Haus-, Kinder-u. Küchenmädchen sucht (24438
Frau Gipper, T 1, 15.

Junges Mädchen für Hausarb. bei gut. Lohn tagsüber sofort gesucht. **Q 3, 5,** 2. St. 24492

Tücht. Frau für einige Stund. Nachmittags ges.
24486 **E 3, 14,** 4. Stock.

Unabhängige Frau
findet guten **Monatsdienst.** Zu erfr. in der Exped. 24483

Stellen suchen

Bauführer,
tüchtig u. erfahren, sucht Stellung evtl. auch als Polier.
Gefl. Offerten unt. **K. M. 177** hauptpostlagernd hier. 2889

Als Stütze der Hausfrau
sucht Fräul., 26 Jahre alt, Waise aus feiner Familie, Stellung in vornehmem Hause. Suchende ist tüchtig in der fein. Küche und in allen Zweigen der Haushaltung bewandert. Familien-Anschluß Bedingung. Off. erb. unt. **H. S.** Hauptpostlagernd **Pforzheim.** 28946

Fräulein, 20 Jahre alt (Isr.) aus achtbarer Familie, sucht per sof. oder spät. passende Stelle in gutem Hause, woselbst auch Gelegenheit geboten ist, sich in der Küche nützlich zu machen.
Gefl. Offerten befördert die Expedition dss. Blts. u. Nr. 2882.

Fräul. (Maschinenschr., Stenogr., einf. u. doppelte Buchführg.) s. Stellung als Kontoristin. Off. u. Nr. 2911b an die Expedition.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter sucht per so ort oder später
Stellung
irgend welcher Art. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter **G. 523 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 2029

Stelle sucht: Junge Haushälterin zu einzel. Herrn, nette Kellnerin u. jg. Fräul. f. Monatsdienst. 2887
Stellen-Institut Hornig, N 3, 9.

Mietgesuche.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Oberstadt für zwei Herren gesucht. Offerten u. Chiffre 24461 a. d. Exped. erb.

Zwei Herren
suchen baldmöglichst **vier gut möbl. Zimmer,** ungeniert. — Offerten unter Nr. 2890 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
für Kaufmann, Nähe Bahnhof, ungeniert, mit sep. Eing. gesucht. Off. unt. **Nr. 24460 a. d. Exped.**

2 bis 3 Zimmer in freier Lage mit guter Bedienung **sucht** auf etwa 15. Mai Amtmann **Freiherr von Rotberg i. Kl. Wiesloch.** [illegible]

Kleine kinderlose Familie su. 1 4 Zimmer-Wohnung, 1 Tr. h., in anständ. Hause auf 1. Juli. Off. u. Preisang. u. Nr. 2906 a. d. Exp.

Junger Kaufmann sucht guten bürgerl. **Privat-Mittags- und Abendtisch.** Off. m. Preisangabe. unt. Nr. 2908 an die Exped. erbet.

Zum 1. Juni eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. zu mieten **gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. 2873 an die Exp. d. Bl.

Magazine

B 4, 15 Werkstatt od. Magazin zu vermieten. [illegible]

Bureaux

Bureau
2 hübsche große Zimmer, Nähe der Rheinstraße, sofort billig zu **vermieten.** 2898b
Näheres **Rheinstr. 9,** 1 Tr.

Läden

L 12, 11
ein schöner Laden mit 2 Zim. u. Küche, für jedes Geschäft geeig., zu verm. Näh. parterre. 2878

Wohnungen

G 7, 28 (nächst der Ringstr.) schöner 4. Stock, 6 geräumige Zimmer, Badezim. u. Zubehör z. v. Näh. 2. Stock. 2909

G 8, 13 (bei Jungbuschstr. 17) abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. z. v. Zu erfr. nachmittags. 23848

K 4, 16 part., 3 Zim. u. Küche mit freier Aussicht zu verm. Näh. 2. Stock. 2884

L 4, 11 3. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 2884

Q 7, 27 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Klosett, Abschluß zu vermieten. 2880

R 3, 9 leeres Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. 2896

U 4, 22 3 Zim., Balkonwohn., sowie 2 Zim. und Küche per 1. Juni zu vermieten. Näheres parterre. 2863

Beethovenstr. 5, 4 Tr.,
3-Zimmerwohnung mit Badez. etc. per sofort oder später preiswert zu **vermieten.** 2898b
Näheres daselbst part. rechts.

Bellstr. 25, 4. Stock, 2 oder 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2910

Rheinparkstraße 3,
schöne 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause an ruhige Leute p. 1. Juni zu vermieten. 2907

Rheinvillenstr. 2, Neubau.
Sehr schöne 6-Zimmerwohn., 2. Stock (Eckhaus) Küche, Bad u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 23884

Rheinstraße 5,
4. Stock,
7 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 24459

Neubau Rheindammstr. 58a,
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sofort oder später **zu vermieten.** 24470

Möbl. Zimmer

A 1, 6 3 Tr., möbl. Zim. a. anst. Frln. z. v. [illegible]

A 3, 6 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension an bess. Dame zu v. [illegible]

B 5, 12 2 Tr., geräum. fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 2855

H 8 (Jungbuschstr. 6), 1 Tr., nächst d. Ring, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2861

J 2, 7½ St. lks., 1 sch. möbl. Z. p. 1. Mai z. v. 2413

J 5, 15 2 St. Eck, einf. möbl. Zim. sof. zu v. 2157

K 2, 14 (Ring), 2. St., ein möbl. Zim. an bess. Herrn preiswert zu vermieten. Anzusehen von 12—2 Uhr. [illegible]

K 3, 17 4. St. lks., möbl. Zim. zu vm. [illegible]

R 7, 35 eleg. möbl. Balkon-Zim. zu v. 2841

Jungbuschstr. 20 2 Trepp., lks. möbliertes Mansardenzim. zu verm. 2880

Kepplerstraße 23 Nähe Luisenschule, 3 Tr. r., 1 bis möbl. Zim. sof. z. v. 2384

Prinz Wilhelmstr. 17, part. rechts, hübsch möbl. Zimmer möglichst an ält. Herrn z. v. 2899

Rheinaustrasse 8,
(Gontardplatz), 4. Stock lks., schön möbl. Zimmer an best. Herrn oder best. Fräulein bei ruh. Leuten per sofort zu vermieten. 2806b

Kost und Logis

B 5, 12, 3. Stck. An feinem Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch 1 od. 2 Hrn. teiln. [illegible]

Guten, preisw. **Mittags-** evtl. **Abendtisch** für Damen. [illegible]
Seckenheimerstr. 8, 1 Treppe.

Stadtküche u. Kochschule
von
Otto Petzold
C 4, 10 Teleph. 3842
empfiehlt [illegible]
Mittagstisch
in u. außer dem Hause.

Handels-Curse
von 55858
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Prachtv. Unterrichtssäle.
Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreib.** (15 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Gut u. Billig
kaufen Sie
vollständige
Wohnungseinrichtungen,
moderne
Schlafzimmereinrichtungen,
sowie einzelne Stücke als: 24004
Kleiderschränke, Vertikows, Spiegelschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Bettstellen, Tische, Schreibtische, Stühle, Sopha's u. Divans, Spiegel u. Bilder, Wand- u. Standuhren, Kücheneinrichtungen.
Fertige Betten
bei
Heinrich Schwalbach
Mannheim, J 3, 17.

Wer Alkohol, Kaffee, Thee
meiden muss, trinke nur:
Siebers Aepfelthee
in Paketen à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
Erhältlich bei 24320
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie.

Messina
Citronensaft
aus frischen Früchten, hoch aromatisch, [illegible]
zu Kur- u. Heilzwecken.
Limonaden u. Speisen.
Drogerie z. Waldhorn
Carl Ulrich Ruoff, D 3, 1.

Haarausfall
wird gänzlich beseitigt durch
Goldschmidts Brennesselwasser.
Preis per Fl. Mk. 1.—.
Badenia-Drogerie,
U 1, 9. 21966

Bergmann & Mahland
Inh.: **Ant. Bergmann**
Planken **Optiker** E 1, 15

Spezialist in exakt u. bequem sitzend. **Brillen u. Zwickern** m. **Crystallgläsern, nur I. Qual. Isometropgläser** p. Paar Mk. 5. — **Bergcrystallgläser** führen schon seit 1888, p. Paar Mk. 7.

Pneumatik-

Mäntel, beste Qualität, zu Mk. **4.50** bis zu den feinsten Sorten sowie
Continental-Dunlop
usw., beste Schläuche mit Dunlop-Ventil mit Garantie Mk. 3.— u. 4.—.
Reparaturen schnell u. billig. 24126
F. Mayer, D 3, 4.

Ia. Apfelwein
versendet von 50 Liter an die **Erste Württemb.** Export-Apfelwein-Kelterei von
Th. Rüdt, Sulz a. N.
Preisliste gratis u. franko

56516 II

Adam Kraut
Sohn des verstorbenen Uhrmachers **Jakob Kraut**
Uhrmacher und Goldarbeiter
S 6, 36 S 6, 36
Reparaturen
an Uhren und Goldwaren etc. prompt und billig. [illegible]

ITO
Greift nie die Hände an. 15 u. 25 ₰ Stück.
zum **Scheuern.**
868

Scharf & Hauck
Piano's
Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: O 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.

Wer
einen guten Magen, gesundes Blut, starke Nerven und sich vor Krankheit schützen will, genieße täglich 10-12 Tropfen
J. Hirt's
Universal-Wurzel-Likör
Bestbewährtes Mittel gegen Influenza und Katarrhe.
Nur echt mit obiger Schutzmarke
Alleinige Fabrikanten **J. Hirth & Cie., Mannheim,** Traitteurstr. 56.
Zu haben in Flaschen zu **Mk. 2.—** u. **Mk. 1.10** bei: **H. Merkle,** Drogerie Gontardplatz; **Chr. Kühner,** Jungbuschstr. 31; **Karl Steinbrunn,** F Nr. 2 u. 3; **Peter Keller,** U 1 Nr. 19; **Jos. Walther,** K 2 Nr. 23; **W. Schuhmacher,** H 2 Nr. 14; **Chr. Mühler Ww.,** Dammstr. 31; **With. Mergenthaler,** Käferthalerstr. 161; **Adam Stadelmeier,** Wohlgelegen, **Ph. Feig** Käferthal. 5338

MARCHIVUM

Ciolina & Hahn

Teppich- und Möbelhaus

N 2, 9c. N 2, 9c.

Vornehme Wohnungs-Ausstattungen

in allen Stylarten und Preislagen. 54799

Salon-, Wohn-, Herrn- und Schlafzimmer.

Ausstellung zahlreicher Einrichtungen

nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Original-Entwürfe und Voranschläge kostenfrei.

Telefon-Anschluss Nr. 3526

L 8, 7 **Emil Klein** L 8, 7

Liegenschafts-Agent.

Vermittlungen von Hypotheken. 56127

Vermittlungen von Wohnungen, Läden etc.

Fahrräder u. Motorräder

Fabrik gegründet 1872.

Gritzner

3000 Arbeiter

haben leichtesten Lauf bei grösster Stabilität u. eleganter Bauart.

Niederlage: **Mannheim, C 4, 1**

Ich bin wieder genötigt, **10 Mk. Belohnung** auszusetzen für Denjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche unter meinem Namen auf zu reparirende Stühle hausiert, damit ich denselben belangen kann. — Mache ausdrücklich bekannt, daß ich kein Hausierpersonal halte. Aufträge werden nur von mir selbst besorgt, ebenso Bestellungen per Karte. Verwendung von nur Ia. Material. Eigene Flechterei; auch Ersatzteile einzeln: **Patentsitze, Stuhlsitze** 2c. 56592

Spezial-Stuhl-Reparaturwerkstätte **A. König, Q 1, 13.**

Liebe Braut!

In dem gesandten Briefe hatte ich vergessen Dir mitzuteilen, dass Du sämtl. Möbel nur im Möbelkaufhaus **„Zur guten Quelle“** in S 2, 4 kaufen sollst, da dort die Preise entschieden die billigsten sind.

54837

Das feinste und edelste

Schwarzwälder Kirschenwasser

wird aus den kleinen schwarzen Wildkirschen des Rench- und Kinzig-Tales erzielt. 52029

Ich führe nur solches als Spezialität, wie alle übrigen Schwarzwälder Obstbranntweine als: **Zwetschenwasser, Gebirgs-Wachholder, Heidelbeergeist, Brombeergeist etc.**

Französische und deutsche Cognacs.

Nur feinste Qualitäten. Konkurrenzlose Preise.

Adolf Burger, Breitestr. S 1, 5. Telephon 3137.

Mavrodaphne

garantiert rein, bestbekömmlicher

Griech. Wein

für Gesunde und Kranke

direkt importiert von der

„Achaia“

Aktiengesellschaft für Weinproduktion in **Patras** (Griechenland)

empfohlen in nebenst. Orig.-Fl. 56126

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, **O 4, 3**

gegr. 1883. Telephon 252

Frühjahrskleider reinigt tadellos in kürzester Zeit 55092

Färberei **Ed. Printz.**

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww.

Meine Wohnung befindet sich von nun an in **E 2, 14** (Planken.)

Überkinger

Mineralbrunnen

Vertreter: **Georg Herz,** Neckarauerstr. 42. 500

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm.** langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14monatl.** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter Tiegel 3 Mark.

Anna Csillag,

Wien.

Haupt-Depot in Mannheim bei:

Ludwig & Schütthelm

O 4, 3 Hof-Drogerie **O 4, 3**

(Telefon Nr. 252),

wohin alle Aufträge zu richten sind.

Postversand täglich gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 54078

Weidner & Weiss, N 2, 8 Kunststrasse.

Herrenhemden nach Mass

von **4.50 M.** an.

Tadelloser Sitz. Beste Arbeit.

Fertige Hemden in allen Weiten

mit glatt. Einsatz und dopp. Seitenteil	4.75 M.
„ lein. od. Picquefalten-Einsatz	5.75 „
„ handgesticktem Einsatz	6.00 „
Uniformfaltenhemden ohne Mansch.	3.50 „

Nachthemden

mit und ohne Kragen und mit bunter Borde.

Farbige

Percal- und Zephir-Faltenhemden

mit Mansch., grosses Sortiment, neueste Dessins von **4.25 M.** an. 5:632

Wanderer Deutschlands bestes Fahrrad.

Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion. — auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppelübersetzungsnabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.

Prämiiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **P. Dussmann, P 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb für Fahrräder u. Motorwagen aller Systeme. — Vernickelung, Emaillierung und Vernickelung. 5513911

Carl Belz

Schreibwaren- u. Papierhandl.

Mannheim, C 2, 8

gegenüber dem Kaufm. Verein, Geschäftsbücher, alle Sorten Papiere, sämtl. Schulartikel, alle Kontor-Bedarfsartikel, Schreibmaschinen, sämtliche Bedarfsartikel für Schreibmaschinen, Schreibmaschinenpapier Uebernl. v. Buchbinderarbeiten u. Druckarbeiten z. bill. Preis. 21119

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.**

Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren, Zöpfe, einzelne Teile, **Perrücken, Scheitel u. Toupets;** naturgetreueste Ausführung.

Reelle Bedienung

Strengste Diskretion.

Heinr. Urbach, Spez.

Planken D 3, 9 I. Etag.

Telephon 3868. 56183

Brut-Eier

Italiener, Minorka, Wyandotter 2c. von Preisvieh. 5000

Wesch, Ritzmannstraße 3.

Achtung!

Von meiner Krankheit wieder genesen, empfehle mich wieder in meinen Spezialitäten: in

Haar- u. Bartschneiden,

jede gewünschte Façon aufs feinste.

Erik Frank, 22143

P 3, 3 Friseur **P 3, 3.**

Alkoholfreies Getränk

Perlender Apfelsaft.

Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**

Ueberall erhältlich und direkt in der 52921

Pomrilfabrik T 6, 34,

Telephon 2661.

Best. Kleidermacherin empf. sich z. Anf. von Kost., Blus., Kinderkl. Gefl. Gerich. Akademiestr. 15, p. 22

Specialität

im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.

Besondere Specialität im

Aufpolieren von Pianos und Flügel. 24090

Karl Ammlung,

T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Puppenreparaturen

werden fortwährend von mir selbst ausgeführt. 23097

Köpfe, Puppengelenke, Körperteile, Puppenkleider, Hüte 2c., sowie auch Reparieren von Schulpuppen.

Carl Steinbrunn, F 3, 2.

Friseur — Puppengeschäft.

Türen

Futter u. Bekleidung

Fensterbrüstungen

Fußlambris

Sitz- u. Sockelleisten

Hobel- u. Stabbretter vorrätig. 21062

Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichng.

Geb. Fussboden-Eichen

Pitch- u. Red-Pine

Nord. Weisshelz.

Billigste Bezugsquelle.

Herm. Schmitt & Co.

P 7, 22 (Heidlbgstr.) — Tel. 2703.

22167

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Tägl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in **meinem Hause, G 3, 15,** eine

Brod- u. Feinbäckerei

eröffnet habe. — Auf Wunsch werden die Waren prompt ins Haus gebracht. 2664

Um gütigen Zuspruch bittet

Johann Diehm, Bäcker,

früher in **Merchingen.**

Herren-Wäsche

nach Mass.

Herren-Hemden in weiss	à Mk.	4.50
Herren-Hemden Falten	„	5—6
Herren-Hemden Pique	„	5—7
Farbige Herren-Hemden	„	4.50—8
Herren-Nachthemden	„	3, 4 u. 5

Tricot-Unterkleider u. Herren-Socken in grosser Auswahl.

C 1, 3 L. Steinthal C 1, 3

Wäsche-Aussteuer-Geschäft.

Telephon 2558. 56084II

Reelle Kur bei Zuckerkrankheit, Blasen- u. Nierenleiden, Ausfluss etc.

durch **Boldotee** (Blätter der peruv. Boldopflanze).

Nur echt in Paketen à 1 Mk. bei **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, O 4, 3. **Badenia-Drogerie,** C 1, 3 und **Friedr. Becker,** G 2, 2 und D 4, 1. 24321

Handels-Kurse

Spezialität: **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchfg.** Unterr. für Damen u. Herren. Gründliche — 3 Monatskurse. 5000

Aeltestes hiesiges Institut.

Friedr. Burckhardt, O 5, 8.

Tapeten

Lincrusta

Linoleum

Grösste Auswahl u. **billigst.**

Spezialhaus für Tapeten und Linoleum

List & Schlotterbeck

O 4, 8–9. Telefon 1858.

55979

MARCHIVUM